

Gundeldinger Zeitung

Basels älteste Zeitung – seit 1930

Die Lokalzeitung von Basel-Süd und -Ost selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – gz@gundeldingen.ch – gz@gundeli.swiss

www.gundeldingen.ch • gundeli.swiss • 32 Seiten • 18'500 Exemplare • 94. Jahrgang • Nr. 4 • Mi, 27. März 2024

Inspiration.
Einrichtung.
Innenarchitektur.

 roesch
stilvoll. modern.

Vielen Dank Stadtgärtnerei Basel



Einmal mehr möchten wir uns bei unserer Stadtgärtnerei Basel für die wunderschön angepflanzten Blumen-Tröge auf dem Tellplatz bedanken! Dafür zahlen wir gerne Steuern. Auch hat sie zwei neue Bäume gepflanzt. Hoffen wir, dass sie schnell wachsen und Schatten spenden. Der lädierte Belag wird leider erst im Frühjahr 2025 ersetzt (siehe Artikel auf Seite 31). So schön könnte doch die ganze Güterstrasse aussehen – an Stelle der Dauerparkierer im Halteverbot auf dem «Boulevard». In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Ostern. Thomas P. Weber

Fotos: Thomas P. Weber

Hans AG
Guldenmann
Eventtechnik
Kongresstechnik
Videoproduktion
guldenmann.ag@bluewin.ch
www.guldenmann.ch


Unser Bier
Bier von hier statt Bier von dort.
www.unserbier.ch

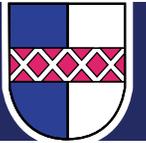
Alles für Ihren guten Schlaf. **Betten-Haus Bettina**
Ihr Betten-Fachgeschäft in der Region!

Betten-Haus Bettina AG, 4106 Therwil, Tel. 061 401 39 90, bettenhaus-bettina.ch

 **GUNDELINDER FELD** Lebensmittel Markt
Jeden Dienstag 8 bis 13 Uhr
Dornacherstrasse 192 im Gundeli
#gundeldingerfeldmarkt
Gundeldigner Feld
www.gundeldingerfeld.ch
markt@gundeldingerfeld.ch

★ Restaurant Bundesbahn ★
★  ★
★ Hochstrasse 59 ★
★ 4053 Basel, Tel. 061 361 91 88 ★
★ www.bundesbaehni.ch ★
★ Ihre Alternative für den Lunch. ★
★ Gemütlichkeit beim After-Work. ★

Brillen · Kontaktlinsen · Augenprüfungen
 Frohe Ostern!
AEBISCHER
Güterstrasse 247 · 4053 Basel
061 331 26 86
aebischeroptik.ch
 Nikon Brillengläser - jetzt Swiss made



Teil 3 – Interview mit Werner Gallusser

Wie ein Gundeli-Bub mit Eimerspritze zum Humangeografen avancierte

Unter den im Gundeldinger Quartier ansässigen Menschen gibt es auch einen waschechten Professor. Jahrelang hat der heute emeritierte Professor Werner Gallusser den Studierenden das Fach Geographie und die ganz grossen Zusammenhänge mit anderen Fachbereichen vor Augen geführt.



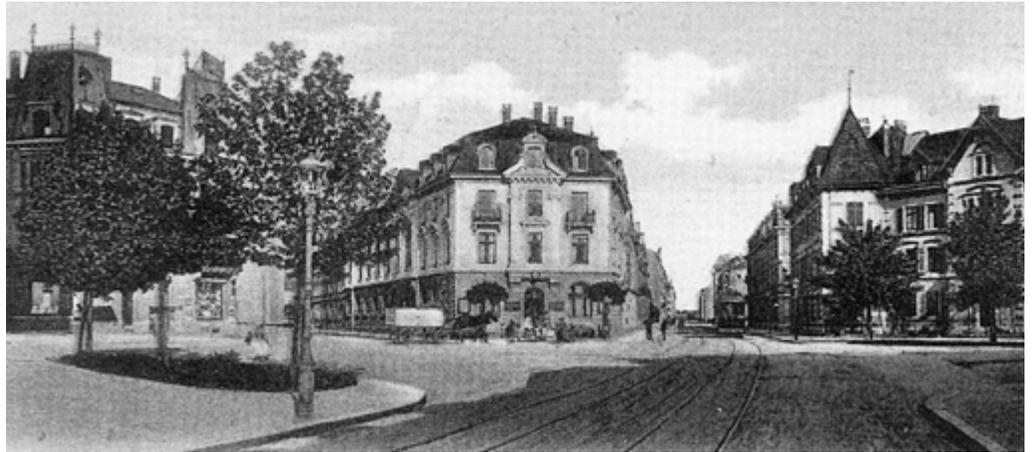
Foto: Lukas Müller

Hat am 4. März 1945 in der Uhlandstrasse eine Brandbombe der Amerikaner mit einer Eimerspritze fachgerecht gelöscht: Werner Gallusser.

«Wenn ich Reminiszenzen aus dem Gundeli aufs Tapet bringen soll, dann denke ich oft an die Tatsache, dass in der grossen Gundeldinger Ebene vor 150 Jahren ein komplettes Stadtquartier nach amerikanischem Schachbrettmuster erstanden ist», sagt Werner Gallusser und lächelt versonnen: «Dieser städtebauliche Akt von der damals aktiven Mainzer Gesellschaft geschah natürlich noch

Gundeldinger Casino am Tellplatz, 1905.

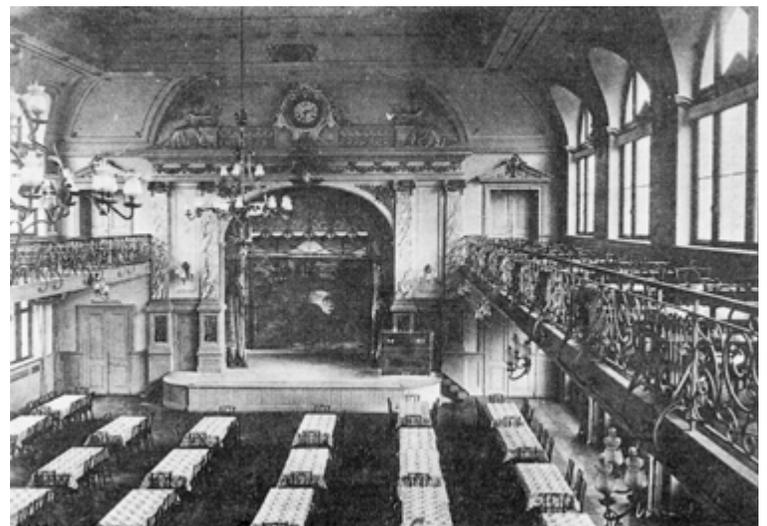
Foto: Archiv GZ



weit vor meiner Zeit. Aber es hat das Gundeli nachhaltig beeinflusst.» Der emeritierte Geographielehrer ist in einfachen, aber sehr familiären und wohlbehüteten Verhältnissen aufgewachsen. Früh schon bekam er vieles mit, was dem Quartier in Basel-Süd sein besonderes Gepräge verliehen hat.

Spannungen im Quartier

Als Werner noch ein Bub war, wirkte beispielsweise Pfarrer Robert Mäder in der katholischen Heiliggeistkirche. Das war ein Hardliner, der mit seinen legendären Fronleichnamszügen für Furore gesorgt hat. Faschistische Jugendorganisationen waren damals in Basel ein Thema, doch sie trafen in den reformierten Jugendorganisationen auf unnachgiebige Gegenpole. Im Quartier kam es zu einer Art Kulturkampf. Doch das Gundeli konnte sich mit der Zeit von diesen Episoden erfolgreich lösen. An ihrer Stadt entwickelte das Quartier hinter den Eisenbahn-



Der prächtige Saal vom Gundeldinger Casino mit Bühne und Balkon, 1903.

Foto: Archiv GZ

geleisen seinen typischen Gundelianischen Charakter, mit einem offenen Gesprächsklima und entsprechenden Quartierbeizen, von denen die Wanderruhe, das Laufeneck, das Bundesbähnli und der Züribieter nach wie vor existieren.

Wichtig fürs Gesellschaftsleben war gemäss Werner Gallusser natürlich lange Jahre das Gundeldinger Casino, welches in seiner ihm ursprünglich zugedachten Form, wie wir wissen, leider nicht mehr vorhanden ist. Wer das zweite

Gundeldinger Zeitung, 27. März 2024



Das Restaurant Laufeneck, Wirt E. Sparmann an der Laufenstrasse/Ecke Münchensteinerstrasse, um 1912.

Foto: Archiv GZ



Das Restaurant Bundesbahn (links) an der Hochstrasse, 1918.

Foto: Archiv GZ

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Tavoli und Nadine Leimgruber
Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch


Velos Scooters Motos 
 www.2radbasilisk.ch
 info@2radbasilisk.ch
 2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
 Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00-12.00 Uhr
 und 13.30-18.30 Uhr
 Sa 8-14 Uhr durchg.









Gundeldinger Casino, welches bis 1989 Bestand hatte, gekannt hat, weiss, was wir da verloren haben.

Eimerspritze gegen Brandbombe

Doch zurück zu Werner Gallusser. Der Bub aus einer Eisenbahnerfamilie sog in der Schule und auch in der Freizeit alles auf, was ihm seine Umgebung an Wissenswertem vermittelte. Computer und Handy gab es damals noch nicht. Alles geschah manuell. Und so



Von rechts nach links: Wilhelm und Joachim Rapp, A. Linder, Inspektor Gas- und Wasserwerk Basel, und Gustav Wenk. Foto: zVg/Firmenarchiv Rapp

war es auch nicht erstaunlich, wie der junge Werner reagiert hat, als er am 4. März 1945 in der Uhlandstrasse einen Flug-Angriff der amerikanischen Luftwaffe erlebte. Brandbomben fielen damals über

Gundeldinger Chronik

Nr. 3 XVI. Jahrgang Ende März 1945
 Erscheint monatlich, gratis für alle Haushaltungen im Gundeldinger Quartier einschliesslich Bruderholz Verlag, Redaktion und Expedition: Otto Weber, Solothurnerstrasse 73, Telefon 4 42 52
 Auflage 7400

Aus dem Inhalt:
 Verhütete Katastrophe. Gundeldinger Quartierverein. Der Baubeginn des Gundeldinger Casinos. Ein Dampfhochof für jeden Haushalt!

Aus Gundeldingen
Verhütete Katastrophe
 Der 4. März, der sonnige Sonntagvormittag, bleibt unvergesslich in der Geschichte Gundeldingens. Zum zweitenmal in diesem Kriege wurde unser Quartier durch ein Luftbombardement heimgesucht. In dem durch die Bruderholz-, Hoch-, Güterstrasse und Delsbergerallee begrenzten Quartierteil gingen 473 Brandbomben nieder. 79 Häuser wurden von ihnen getroffen. Hätte die Hausfeuerwehr und die übrige Einwohnerschaft nicht tatkräftig und mutig eingegriffen, so wäre eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmass entstanden. 135 in Häuser einschlagende Brandbomben wurden durch diese Selbsthilfe gelöscht, 43 Entstehungsbrände gemeistert. An der Hochstrasse 99 bewältigten die Selbsthelfer sogar ein mittelgrosses Feuer, das durch den Einschlag von acht Bomben verursacht wurde. 66 Hausfeuerwehren waren erfolgreich in Aktion. In 61 Liegenschaften wurden Brandausbrüche einzig durch den Löschsand verhütet. Diese tapfern Hausfeuerwehrlente haben tatsächlich eine Katastrophe verhütet, was unsere höchste Anerkennung verdient. Ein grosses Verdienst kommt dem eigentlichen Organisator der Hausfeuerwehren zu, dem Ehrenmitglied des Gundeldinger Quartiervereins, M. W. Ruf, dem vor allem auch die Durchführung der Sandaktion zu verdanken ist. Sie erfolgte im entscheidenden Moment.

 Jak Meier der Optiker im Quartier Lieferant sämtl. Krankenkassen Mitglied des Schweiz. Optikermeister-Verbandes Güterstrasse 247 Telefon 4 74 89	RESTAURANT Bruderholz Für Hochzeiten und Vereinsanlässe empfiehlt sich HERZOG Telefon 2 30 98 Orient-, Maschinen-, Handweb- Teppiche	bleibende Ostereier aus der Fülle unserer hübschen Oster-, Konfirmations- und Kommunionsgeschenke: Essbestecke, schwer verailbert, 1/2 Dzd. ab 23.- Tafelmesser, rostfrei, 1/2 Dzd. ab 8.65 Taschenmesser, ca. 60 Sorten ab -.95 Rasierapparate, „Fasan“ ab 3.50 Et. Trockenwalzapparate no. ab 36.-
---	--	---

Fortsetzung auf Seite 4

Im März 1945 schrieb Gundeldinger Chronik-Gründer Otto Weber diesen Artikel auf der 1. Seite.

Archiv GZ



Bilder vom Original-Schauplatz an der Tellstrasse/Thiersteinerallee: Die Villa Rapp in Flammen. Die Kundenkartei der Firma Rapp wurde damals gerettet. Die Amerikaner hatten an diesem Tag das Gundeldinger Quartier mit einer grenznahen Ortschaft in Deutschland verwechselt. Foto: zVg/Firmenarchiv Rapp



Die ausgebrannte Villa der Familie Rapp an der Tellstrasse. Hinten links erkennt man das ehemalige Katzenheim an der Uhland-/Schillerstrasse. Foto: zVg/Staatsarchiv Basel-Stadt

Basel-Süd. Bei der Brandbekämpfung legte Werner Gallusser selber Hand an. Mit einer Eimerspritze gelang es ihm, eine der Brandbomben zu löschen und später sicherzustellen. Dieses sensationelle Erinnerungsstück hat er auch in seine Altersresidenz im Südpark gezügelt.

Gründung der Mammut-Gesellschaft

Im vorgerückten Alter wagte sich der belesene Geographiestudent nochmals an etwas ganz Neues. Er gründete gemeinsam mit Gleichgesinnten die Quartiergesellschaft zum Mammut mit offener Ausrichtung und zugänglich für Otto und Susi Normalverbraucher, ohne po-



Unser Mammut Gundella mit einer Kopie von dem Stosszahn, welcher beim sogenannten «Pfäffiloch» gefunden wurde. Vor rund 20'000 Jahren jagten die Urgundelianer von der «Bättlerhöhli» die vorbeiziehenden Mammuts.

Foto: Archiv GZ



Mammutumgang 2010 (v.r.) mit den Ehrenfiguren Helvetia, Ehrenobmann Werner Gallusser, Centralbähnler und dem damaligen Obmann Edi Strub.

Foto: Archiv GZ

litische Eingrenzung. Alljährlich ziehen Menschen verschiedenster Altersklassen auf vier verschiedenen Routen durchs Gundeldingen und Bruderholz und pflegen im Zeichen des Mammuts (im Pfäffiloch wurde in den siebziger Jahren bei Bauarbeiten ein echter Mammutzahn gefunden) das Miteinander im Quartier. Für diese Initiative und auch für seinen allgemeinen Einsatz zugunsten unseres Quartiers gehört dem weltoffenen Mitbürger grösstes Lob, verbunden mit tiefem Respekt. Danggschön, Werner!
Lukas Müller



«Mammut dr Ruef» – Start zum alljährlichen Gundeldinger «Bannumgang» der Gesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz. Foto: Archiv GZ (2010)

Foto: Archiv GZ (2010)



Quiz-Nr. 4: Kennen Sie das Gundeli?



An einem Schulhaus im Gundeli hängt diese historische Aufnahme mit vielen weiteren Infos, die Ihnen die Fragen 2 bis 4 beantworten:

- 1 Um welches Schulhaus handelt es sich?
- 2 Wann wurde es eingeweiht?
- 3 Wozu diente dieser Raum?
- 4 In welchem Jahr gab es gemäss «Blick» einen Bombenalarm?
- 5 Haben Sie irgendeine lustige Erinnerung an das Schulhaus?

Für die beste Antwort spendet das Blumengeschäft **Blumikat** einen StadtBonBasel zu CHF 50.



Einsenden bis am 13. April an: info@nqv-gundeldingen.ch, Vermerk «Quiz». Auflösung in der nächsten Ausgabe. Die besten Einsendungen werden veröffentlicht!

Auflösung Quiz-Nr. 3

Ein Märchen zum Mädchen am Winkelriedplatz – der Preis geht an Esther Bacher. Gratulation! Details nachlesen auf der Website NQVG:



«Drogen-Szene»

«Keine Verschärfung der Situation zu beobachten»

Die Gundeldinger Zeitung erhielt kürzlich einen Brief eines Familienvaters mit kleinen Kindern zum Thema Tramstation Münchensteinerstrasse und Bauhinweglein.

Beim Tramhäuschen würden harte Drogen konsumiert, dieser Ort würde auch als Schlafplatz genutzt, stand dort zu lesen. Ähnlich gehe es beim schmalen Bauhinweglein Richtung Dreispitz zu und her. Auf Höhe des OBI Markts Basel Dreispitz stosse man als Spaziergänger immer wieder auf Gruppen



Das Bauhinweglein Nähe der Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen mit Drogenproblemen ...



... ist kein Ort für Sonntagsspaziergänge.



Es ist zu beobachten, dass das Tramhäuschen an der Münchensteinerstrasse bei der Münchensteinerbrücke oft von Obdachlosen als Schlafplatz genutzt wird.

Fotos: Martin Graf

von Menschen, die Drogen konsumieren. «Mit Schrecken mussten wir feststellen, dass dies kein Schönetterspaziergang ist. Nun meiden wir als Familie mit kleinen Kindern diesen Weg».

Die GZ ist diesen Hinweisen nachgegangen. Unsere Recherchen haben folgendes ergeben: Am Bauhinweglein, neben dem Wolfgottesacker bei der Tramstation MParc, ist bekanntlich eine der Kontakt- und Anlaufstellen für Menschen mit Drogenproblemen der Suchthilfe Basel domiziliert. Die von der Gundeldinger Zeitung angefragte **Kantonspolizei Basel-Stadt** ist im Umfeld der Kontakt- und Anlaufstellen präsent und führt regelmä-

sig Kontrollen durch. «Trotz dieser Bemühungen lassen sich die Begleiterscheinungen des Drogenkonsums leider nicht gänzlich verhindern», steht in einer entsprechenden Stellungnahme zu lesen.

Ähnlich tönt es auch von Seiten der **Basler Verkehrs-Betriebe**. Es ist diesbezüglich «keine Verschärfung der Situation zu beobachten», heisst es dort. Wie die GZ weiter in Erfahrung bringen konnte, sind im regelmässigen Turnus immer wieder die spezialisierten Leute vom **Spritzewäspi** unterwegs, die sich mit dem Wegräumen von gebrauchtem Spritzenmaterial im öffentlichen Raum befassen. Das Phänomen von Obdachlosen,

die in Tramhäuschen übernachten, gibt es in einer grossen Stadt wie Basel da und dort – nicht nur im Gundeldinger Quartier. Diese Menschen werden dann jeweils von der Polizei direkt angesprochen, und es werden individuell Anschlusslösungen gesucht für sie. Zum Schluss hat die GZ für den eingangs erwähnten Familienvater zwei gute Vorschläge für gemütliche Familienspaziergänge bereit. Der eine Vorschlag ist ein Rundgang beim Wasserturm mit der Batterie und dem Wehrmännerdenkmal auf dem Bruderholz, der andere Vorschlag ist die Grün 80-Anlage mit dem Dinosaurier im Gebiet von St. Jakob. *Lukas Müller*

Jetzt wählen!

Luca Urgese

in das Erziehungsdepartement

Die beiden für Basel-Stadt, Dufourstrasse 25, 4052 Basel

Informationsanlass mit Podiumsdiskussion: neue Margarethenbrücke und Perronzugang – die aktuellen Pläne von SBB und Kanton 30. April

Di, 30.4.2024 18:30 Uhr
Restaurant Bundesbahn,
Hochstr. 59, 4053 Basel, 1. Stock

Die SBB und das Bau- und Verkehrsdepartement/Tiefbauamt stellen Ihnen das Projektpaket Basel West (neue Margarethenbrücke und Perronzugang Margarethen) vor. Mit diesem wollen sie den Zugang zu Bahn- und städtischem Nahverkehr ausbauen und eine sichere und komfortable Veloverbindung schaffen. Zudem wird es einen kurzen Rück- und Ausblick zu den Massnahmen an der bestehenden Margarethenbrücke geben. Nach dem Informationsteil gibt es eine Podiumsdiskussion für Fragen und Anmerkungen vom Publikum.



Bild: Schweizer Bundesbahnen SBB

Podiumsteilnehmer:

- Marc Février, Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Städtebau & Architektur
 - Marco Galli, Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Tiefbauamt
 - Marko Kern, SBB Gesamtprojektleiter
 - Thomas Staffelbach, SBB Gesamtkoordinator Basel
- Moderation: Tim Cuénod (Grossrat, Präsident GuKo)

Fassadenbegrünung bei Ihnen an der Hauswand? Leicht gemacht!

Möchten Sie Ihre Hauswand mit einer Kletterpflanze begrünen?

Für Fassadenbegrünung auf der Allmend ist eine einfache Bewilligung erforderlich: Tiefbauamt Basel-Stadt – Baubewilligungen auf öffentlichem Grund (Allmend) (www.bs.ch). Das Tiefbauamt überprüft, ob die Fassadenbegrünung aufgrund der Trottoirbreite und unterirdischer Leitungen möglich ist. Finanzierung: Antrag beim Mehrwertabefonds! Weitere Infos: www.gundeli.org/ueber-uns/gruenes-gundeli/fassadenbegrueung



Bild: Greencitywall

Strassen-Sport Basel am 18. Mai 2024



Auch dieses Jahr organisieren Jugendliche gemeinsam mit der Mobilien Jugendarbeit Basel, dem Jugi PurplePark und dem Spielmobil Grossbasel-Ost ein Fairplay Strassenfussball-Turnier auf der Liesberger Matte.

Im Rahmen dieses Turniers können sich die fairsten und besten Teams für den Basler Final qualifizieren. Die Besonderheit dieses Turniers liegt im Spielmodus: Neben Punkten für einen Sieg werden Fairplay-Punkte vergeben, die in die Tabelle einfließen. Anstelle klassischer Schiedsrichter*innen, gibt es eine Spielbegleitung, welche die Fairplay-Punkte vergibt, auf die Zeit achtet und bei Konflikten vermittelt. Dieser anspruchsvolle Posten, wie auch Einsätze am Einschreibe- und Speaker-Tisch oder Auf- und Abbau, werden von Jugendlichen übernommen.

Die Anmeldung erfolgt am Samstag, 18. Mai 2024 um 11 Uhr direkt auf der Liesberger Matte. Gespielt wird in den Kategorien U16, U14 und U12 mit 5 Personen (+1 Bank).

Weitere Infos:
www.mjabasel.ch



Veranstaltungskalender

Café 103

- So, 31.3., 14–17h, Migrationszentrum Basel, Münchensteinerstr. 103, Basel (Kontakt und Infos: hallo@cafe103.ch)

GundeliDräff, Solothurnerstr. 39, Basel

- Achtsame Klangentspannung mit Sabrina; Mo, 8. April, 19:30 – 20:30 Uhr (Anmeldung: 076 799 09 33)
- Näh-Abend: Nähen, Flickern, Umgestalten, Stricken; Dienstag, 9. April, 19:00 – 21:00 Uhr
- Philosophischer Apéro – Macht; Mittwoch, 10. April, 19:00 – 21:00 Uhr
- Familienbrunch mit der «Märligugge»; So, 14. April 2024, 11–15 Uhr (Anmeldung: info@gundelidraeff.ch)
- RUBIN: Offene Gespräche über bewusstes Leben und bewusstes Sterben; Di, 16. April, 18:30 – 20:00 Uhr

GUNDELDINGER KOORDINATION

Öffnungszeiten Quartier- sprechstunde:

Dienstag, 14.30–17.30 Uhr
Bibliothek Gundeldingen
(Teilplatz/ Gundeli Casino),
Güterstr. 211, 4053 Basel
1. Stock

Mittwoch, 8.45–11.15 Uhr
Büro Gundeldinger
Koordination,
Dornacherstr. 210, 4053 Basel
5. Stock links hinten



Güterstrasse 211, 4053 Basel
Telefon 061 361 15 17
Di-Fr 10.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr
Open Library
(ohne Beratung & Service)
Mo-So 06.00-22.00 Uhr

Die Mitte
Sektion Grossbasel-Ost



Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Mlaw Manuela Brenneis-Hobi, Gartenstrasse 87, 4052 Basel, manuela.c.brenneis@gmail.com, Tel. 079 581 80 94. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli



Gundeldinger Feld
Dornacherstrasse 192
Offener Treffpunkt:
Mo bis Fr 14-17.30 Uhr
www.qtp-basel.ch

Fasnachtsgesellschaft Gundeli



Obfrau Stamm: Nicole Egli, Schäublinstrasse 67, 4059 Basel, Mobile 079 574 73 89
stamm@gundeli.ch



Förderverein Momo

Präsident: Edi Strub
Gundeldingerstr. 341
Telefon 061 331 08 73

FDP.Die Liberalen Basel-Stadt, QV Grossbasel Ost

Präsidentin
Isabelle Mati
isabelle.mati@fdp-ost.ch
www.fdp-bs.ch



Freidenkende Nordwestschweiz

Der Verein für konfessionsfreie Menschen. Wir treten ein für die Trennung von Staat und Kirche, eine humanistische Ethik in der die Menschenrechte eine zentrale Rolle spielen und wir halten an einem wissenschaftlich plausiblen Weltbild fest. nws@frei-denken.ch

Präsidentin: **Gundeli Dräuff**
Quartierzentrum & Zweite Chance
Antje Baumgarten
Solothurnerstrasse 39, 4053 Basel
info@gundelidraeff.ch
www.gundelidraeff.ch

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen



Bruderholz Dreispitz,
Jakobsbergerholzweg 12
4053 Basel, Tel. 061 273 51 10
info@igg-gundeli.ch
www.igg-gundeli.ch

Plattner AG seit 1930 **Garage**

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel

Unsere Werkstatt ist offen für alle Automarken, Veteranen- und Liebhaberfahrzeuge aller Jahrgänge!

Fiat-Spezialist seit 1955

Frühlings-Check für alle Marken.
nur **Fr. 69.-** inkl. MwSt

beinhaltet 20 sicherheitsrelevante Prüfpunkte (ohne Material). Rufen Sie uns an! Radwechsel nicht vergessen.

Telefon 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch



Gesangchor Heiliggeist

Probe Mo, 20-22 Uhr
im Saal des L'Esprit,
Laufenstr. 44, Präs. Patrick Boldi,
Tel. 061 551 01 00

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost

Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Oliver Thommen,
Telefon 079 256 80 86
oliver.thommen@gruene-bs.ch



Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom
Mi, 24. April 2024 ist am
Mi, 17. April 2024

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost

Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei:
Patricia von Falkenstein
Angensteinerstrasse 19
4052 Basel, Tel. 061 312 12 31
pvfalkenstein@gmx.net



Jugendzentrum PurplePark



JuAr,
Meret Oppenheim-Strasse 80
4053 Basel
purplepark@juarbasel.ch
Tel. 061 361 39 79
www.purplepark.ch

GUNDELDINGER KOORDINATION

Nicolette Seiterle, Geschäftsleiterin
Dornacherstr. 210, 4053 Basel
nicolette.seiterle@gundeli.org
i.d.R. Di-Do anwesend

Öffnungszeiten Quartiersprechstunde: Di, 14.30-17.30 Uhr:
Bibliothek Gundeldingen
(Tellplatz/ Gundeli Casino), Gütterstr. 211, 4053 Basel, 1. Stock
Mittwoch 8.45-11.15 Uhr: **Büro Gundeldinger Koordination**, Dornacherstr. 210, 4053 Basel, 5. Stock, links hinten

Neutraler Quartierverein Bruderholz

Präsident: Conrad Jauslin
Arabenstr. 7, 4059 Basel
Tel. 061 467 68 13



Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz

Co-Präsidium Melanie Eberhard und Noah Kaiser, qv.gun@sp-bs.ch
Neuensteinerstrasse 5, 4053 Basel
Tel. 079 935 50 55



Neutraler Quartierverein Gundelingen

4000 Basel, Fausi Marti, Präsident
Tel. 079 514 94 13
info@nqv-gundelingen.ch
www.nqv-gundelingen.ch



Verein Wohnliches Gundeli-Ost

Quartierverbesserungen en gros und en détail.
Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel.
Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch



Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz

CH-4000 Basel
kontakt@zum-mammut.ch
www.zum-mammut.ch



Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereins-Tafel: Preise: Grundeintrag CHF 14.40 (inklusive sind Logo und 5 Zeilen), jede weitere Zeile CHF 3.30. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8,1% MwSt. Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, E-Mail: gz@gundelingen.ch

Impressum Gundeldinger Zeitung

www.gundelingen.ch
<https://gundeli.swiss>

Verlag und Inseratenannahme:

Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, gz@gundelingen.ch, gz@gundeli.swiss, Postfinance – QR-IBAN CH20 0900 0000 4000 5184 2.

Redaktion: gz@gundelingen.ch

Verleger, Herausgeber, Chefredaktor: Thomas P. Weber (GZ)

Verlagsassistentin/Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Distribution: Silva Weber.

Verkauf, Administration, Zahlungsverkehr: Michèle Ehinger.

Buchhaltung: Thomas P. Weber

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Franz Baur, Prof. Dr. Werner Gallusser, Beatrice Isler, Lukas Müller, Hanspeter -minu Hammler (Kolumnist) und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, Jannik Kaiser, František Matouš, Marcel Michel, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2024 – jeweils am Mittwoch – gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben:

Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hint. Bruderholz BL), Dreispitz-Areal (BS+BL), rund um den Bahnhof, St. Jakob, Auf dem Wolf (100%ige Verteilung).

Grossauflagen: über 30'500 Expl. Verteilgebiete der Normalausgabe plus Gellert, St. Alban, Aeschen, City, Ring Teilgebiete Neubad und Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) CHF 1.40 + 8,1% MwSt, Reklamen (48 mm breit) CHF 4.20 (Seite 1: CHF 6.-) + 8,1% MwSt. Abschlussrabatte von 5-30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges

«PDF» per E-Mail an gz@gundelingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache.

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: gedruckt in der CH Media Print AG, **schweiz** 5001 Aarau, www.chmediaprint.ch

Verteilung im Gundeli: Verlag GZ. Übrige Gebiete: ihrewerbung.ch

Abonnementspreis: CHF 52.- + 2,6% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundelingen.ch und gundeli.swiss).

Der NQVG verdeutlicht Vielfalt in der Einheit

Seit bald 150 Jahren engagiert sich der NQVG für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier. Der Verein vertritt die Interessen der Bevölkerung gegenüber diversen Ämtern, Institutionen

und Organisationen, Er ist innerhalb des Gundli ein wichtiger Träger von Integration und Vernetzung. Seine Anlässe dienen der Meinungsbildung, der Information und der Stärkung des Quartierbewusstseins.

Neubau Margarethenbrücke

Die ertüchtigte Margarethenbrücke soll so lange halten bis im Rahmen der Gesamtneugestaltung des Bahnhofs SBB eine neue Brücke gebaut wird. Diese wird als multimodaler Verkehrsknoten zwischen BVB, SBB, MIV und Velo/Fussgänger mit neuen Perronzugängen versehen werden, zumal der Haltepunkt der Züge weiter nach Westen verlegt wird. Am bereits angelaufenen Studienauftrag sind drei Vertreter:innen aus dem Gundeli beteiligt. Es sind dies: Irene Wigger, Christian Aeschlimann und Holger Stünitz. Die Planungsgruppe Gundeldingen verfolgt den Prozess und nimmt auch Anliegen aus der Bevölkerung auf. Am 30. April 2024 findet ein Podium zum Thema statt.



150 Jahre NQVG

Die Vorbereitungen für das Jubiläum im nächsten Jahr sind angelaufen. Als Teaser erscheint in der Gundeldinger Zeitung 18-mal das Jubiläumssquizz «Kennen Sie das Gundeli?», bei dem es auf spielerische Art unterschiedliche Aufgaben mit Bezug zum Quartier zu lösen gilt. Die beste Einsendung erhält jeweils einen Gutschein von bis zu CHF 100.– von einem der NQVG-Geschäftsmitglieder. Für besondere weitere Einsendungen spendet der Tellplatz-Märt zahlreiche Einkaufsgutscheine. Ein grosser Dank für die grosszügigen Spenden!

NQVG goes Barock

Der lokale Ausflug zur Besichtigung des Ateliers für Orgel- und Cembalobau von NQVG-Mitglied Bernhard Fleig stiess auf grosses Echo. Von aussen ungeahnt werden an der Gempenstrasse 15 rare Cembali für Liebhaber der Barockmusik restauriert sowie Truhenorgeln für den unterschiedlichsten Gebrauch gefertigt. Eines der Cembali trägt die



Inscription «Ars non habet Inimicum nisi Ignorantem» (Die Kunst hat keine Feinde, nur die Unwissenheit), was vielleicht dazu veranlasste, diverse Instrumente klanglich mit passenden Stücken vorzustellen.



Generalversammlung

Der NQVG hielt seine Generalversammlung am 19. März im voll besetzten GundeliDräff ab. Die traktandierten Geschäfte gingen schlank über die Bühne. Die Vorstände Fausi Marti (Präsident), Markus Bodmer (Vizepräsident), Barbara Odermatt, František Matouš, Alain Bärenfalter und Isabelle Mati wurden bestätigt. Erfreulich auch, dass die über die Zeit entstandenen Vakanzstellen allesamt neu besetzt werden konnten. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dana Guran, Ursi Ebner, Thomas Hagger und Holger Stünitz. Als Gastreferentin gab Susanne Brinkforth einen Überblick über die aktuellen Projekte der Stadtgärtnerei Basel mit Blick auf das Grün- und Freiraumkonzept Gundeldingen.

Möchten Sie informiert sein und vielleicht auch mitreden und mitarbeiten?

Dann werden Sie Mitglied des NQVG!

www.nqv-gundeldingen.ch/mitglied



Neutraler Quartierverein Gundeldingen



Jeden Tag ein Osterangebot

Mi., 27.3.



50%
ab 2 Stück

auf das ganze
Nivea Sortiment
nach Wahl

z. B. Nivea Cellular Luminous 630®
Anti-Pigmentflecken Intensiv Serum, 30 ml
16.45 statt 32.95 (10 ml = 5.48)

Mi., 27.3.

50%

per 100 g
3.-
statt 6.-



Coop Naturafarm Schweinsfilet, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 500 g

Do., 28.3.



33%

14.95
statt 22.50

Chablais AOC
Aigle les Murailles
Henri Badoux 2022
oder Chablais AOC
Murailles Rouge
Henri Badoux 2022,
70 cl (10 cl = 2.14)

Sa., 30.3.

20%

auf alle
Weine



(exkl. bestehende Aktionen, Schaumweine, Champagner,
Trophy, Raritäten, Mondovino Highlights und Subskriptionen)
z. B. Alsace AOC Gewürztraminer Baron de Hoen 2021, 75 cl
8.40 statt 10.50 (10 cl = 1.20)



**ALLES
MIT PUNKTEN
ZAHLEN***

Nur am Sa., 30.3.2024



100 Superpunkte entsprechen 1 Franken

*Vorbehaltlich üblicher Ausnahmen (Details unter supercard.ch/supercash)



Osterangebote einfach
online einkaufen: coop.ch

Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

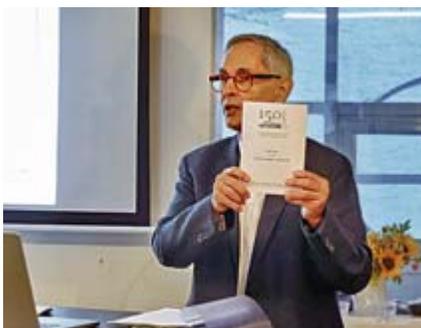
coop

Für mich und dich.

Neu aufgestellt ins Jubiläumsjahr

Hochbetrieb und Hochstimmung am Abend des 19. März im Quartierzentrum Gundeli Dräff. 150 Jahre Gundeldingen, vier neue Vorstandsmitglieder, das beliebte Apéro-Geplauder – Grund genug, die Generalversammlung NQVG zu besuchen.

GZ. Der Neutrale Quartierverein ist Teil eines Netzwerks, das viele weitere Institutionen umfasst, die der Quartierverein zum Teil selber gegründet hat. In einem Tour d'Horizon führte Präsident Fausi Marti durch die verschiedenen Bereiche, in denen der Verein aktiv ist: Planungsgruppe, Quartierzentrum GundeliDräff, Gundeli-Spaziergang, Gundeldinger Koordination und andere. Dies wäre nicht möglich ohne einen aktiven Vorstand. Aus diesem Grund sei der Jahresbericht gestaltet als Broschüre mit Porträts aller sieben Vorstandsmitglieder mit ihren spezifischen Zuständigkeiten.



Der Jahresbericht ist eine Broschüre mit Porträts aller sieben Vorstandsmitglieder. Foto: František Matouš

Der Verein würdigte mehrere Mitglieder mit kleinen Geschenken. **Antje Baumgarten** hat als Präsidentin den Aufbau des Quartierzentrums GundeliDräff wesentlich geprägt. Nun ist sie weggezogen und tritt daher aus dem Vorstand NQVG aus. Mit Kaffee mit den Kaffeemachern würdigte der Präsident **Agnieszka Bärenfaller** für die Herstellung des neuen NQVG-Flyers, **Cristina Mira** für das Jubiläums-Logo, **Barbara Odermatt** für das NQVG-Schöggeli und **Thomas Hagger** für die Einrichtung der elektronischen Vereinsplattform.



Vorstand NQVG: v.l.n.r. Markus Bodmer (Vizepräsident), Dana Guran (Gundeli Walk), Holger Stünitz (Planungsgruppe), Barbara Odermatt (Protokoll), Alain Bärenfaller (Planungsgruppe), Isabelle Mati (Veranstaltungen), Fausi Marti (Präsident), Ursi Ebner (GundeliDräff), František Matouš (Fotografie), Thomas Hagger (Kassier). Foto: Thomas P. Weber



Susanne Brinkforth von der Stadtgärtnerei: «Fünf Jahre Grün- und Freiraumplanung im Gundeli». Foto: Thomas P. Weber



Hochbetrieb im GundeliDräff. Foto: Thomas P. Weber



Die neuen Kandidierenden stellen sich vor – hier Ursi Ebner. Foto: František Matouš



Der Apéro, heimlicher Favorit des Abends. Foto: Thomas P. Weber



150 Jahre Gundeli und NQVG – mit erweitertem Vorstand

Als Auftakt zum 150-jährigen Jubiläum (Juni 1874) des Gundeli-Quartiers hat der NQVG bereits mit einem Quiz begonnen, der in jeder Ausgabe der «Gundeldinger Zeitung» erscheint und schon zu vielen Einsendungen geführt hat. Viele weitere Aktivitäten sind in Planung, denn nächstes Jahr folgt das 150-jährige Jubiläum des Quartiervereins (März 1875). Deshalb appellierte der Präsident an die Spendenbereitschaft der Vereinsmitglieder.

Der Glanzpunkt des Abends war die Präsentation von vier neuen Vorstandsmitgliedern. Tagespräsident **David Friedmann** führte witzig durch die Wahlgeschäfte und stellte insbesondere die neuen Kandidatinnen und Kandidaten vor: **Dana Guran** wird sich schwerpunktmässig um den Gundeli Walk kümmern. **Ursi Ebner** ist die Stimme des GundeliDräff. **Holger Stünitz** ist Mitglied der Planungsgruppe und Quartierexperte für den Neubau der Margarethenbrücke. Und **Thomas Hagger** führt seine souveräne Arbeit als Kassier und als Berater für die elektronische Vereinsplattform weiter.

Ausklang mit Impulsreferat und Apéro

Fünf Jahre Grün- und Freiraumplanung im Gundeli, das war das Thema von **Susanne Brinkforth** von der Stadtgärtnerei. Einer der Akzente war die Unterstützung der Stadt, wenn Private ihre Fassade begrünen oder Pflanzkübel auf der Allmend aufstellen wollen.

Am Ende der Apéro, die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre alte Gesichter wieder zu treffen und neue kennenzulernen, Themen aus der Versammlung nachzubesprechen oder über Gott und die Welt zu plaudern. Auf diesen Teil des Abends freuen sich viele Mitglieder ganz besonders!

Tag der offenen Wohnungen; herzlich willkommen! Samstag, 13.04.2024 Senevita Gellertblick

Sie haben von der Alterswohnform «Betreutes Wohnen» mit individuellen Dienstleistungen schon gehört? Nun haben Sie die Möglichkeit sich unser gepflegtes Haus im schönen Gellert-Quartier anzuschauen. Kommen Sie vorbei am Tag der offenen Wohnungen und machen Sie sich ungezwungen Ihr persönliches Bild.

Zwar stehen unsere Türen an 365 Tagen im Jahr offen, aber am Wochenende 13. April 2024 präsentieren sich auch unsere Partner, wie Physiotherapie, Fusspflege, Spitex, Alters- und Nachlassberatung, Personentransport, Coiffeur, Apotheke, Blumenladen und mehr.

Eine gute Gelegenheit sich zu informieren und unverbindlich Fragen zu verschiedenen Themen des Alltags und der Gesundheit im Alter zu stellen. Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, die das Leben erheblich erleichtern, wenn man weiss, an welcher Stelle anzusetzen ist. Finden Sie es heraus, indem Sie sich bei uns im Hause umsehen und uns kennenlernen. Sie selber bestimmen, was Ihnen guttut und



Foto: Luciano Mast

welche kleinen Lücken der Hilfe zu schliessen sind; lassen Sie sich ohne Druck und mit Zeit beraten. Denn genau so individuell, wie die Seniorinnen und Senioren in unserem Hause sind, so sind auch ihre Bedürfnisse nach Sicherheit und angepassten Dienstleistungen. Sehr gerne zeigen wir Ihnen die hellen freundlichen Alterswohnungen mit Weitblick, damit Sie nicht nur vom Hörensagen, sondern aus eigener Erfahrung infor-

miert sind. Selbstbestimmung und eine möglichst lange Selbständigkeit sind bei uns grossgeschrieben. Manchmal braucht es nur einen kleinen Schritt, um eine neue Form von Unabhängigkeit wieder zu erlangen, wir helfen Ihnen dabei.

Geniessen Sie, zusammen mit Ihrer Begleitung, nebst einem Hausrundgang oder interessanten Gespräche mit unseren Partnern, schöne Momente bei Live Musik und gepflegter Gastronomie.

Wir freuen uns sehr, Sie empfangen zu dürfen! Das motivierte Senevita-Team.

Gellert-Quartier
Tag der offenen Wohnungen
Senevita Gellertblick
Samstag, 13. April 2024, 11.00–17.00 Uhr

- ✓ Live Musik
- ✓ Feine Gastronomie
- ✓ Haus- und Wohnungsführungen
- ✓ Beratung rund ums Wohnen im Alter

Tag der offenen Wohnungen.

Samstag, 13. April 2024
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, Sicherheit bei Bedarf und individuelle Dienstleistungen. Die Senevita Gellertblick steht für modernes Wohnen und ausgezeichnete Gastronomie.

Entdecken Sie unsere attraktiven Seniorenwohnungen und geniessen Sie im Anschluss kulinarische Köstlichkeiten bei schwungvoller Livemusik.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kommen
Sie
vorbei!**

Senevita Gellertblick

St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | 061 317 07 07
gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch



10 JAHRE **senevita**
Gellertblick

Das alte Haus von Rocky-Docky soll wieder zur Traumvilla werden

Eins ist sicher: Das «La Torre»-Haus auf dem Bruderholz steht unter Schutz. Der jetzige Besitzer hat nach jahrelangem Rechtsstreit genug. Er möchte die Liegenschaft verkaufen. Aber im Moment ist noch nicht klar, wer denn neuer Besitzer dieses an sich schönen, aber derzeit ramponierten und sanierungsbedürftigen Hauses werden soll. Die ganze Geschichte dürfte wie im Schachsport zu einer Hängepartie werden.

Wer die Geschichte des La Torre zurückverfolgen möchte, muss das Rad der Zeit bis in die Jahre 1925/26 zurückdrehen. Damals entstanden auf dem Bruderholz drei charakteristische Bauten – der Wasserturm, die Batterie (Schanze) und eben der Vorgänger des «La Torre»-Hauses. Besagte Liegenschaft wurde anno 1925/26, zwölf Jahre nachdem der FCB den Finalsieg im Anglo Cup geschafft hatte, erbaut. Die Pläne für dieses mit einem Wohnteil und einem Gastronomieteil (zuletzt Restaurant «La Torre») ausgestatteten Hauses stammten von den renommierten Basler Architekten Rudolf Suter und Otto Burckhardt, von denselben Leuten also, die auch schon den Wasserturm entworfen und ausgeführt hatten. In der alkoholfreien Kaffeehalle mit dem vornehmen Namen «Grand Café Batterie» mit dem Wehrmännerdenkmal für die in beiden Weltkriegen verstorbenen Schweizer Soldaten führten zu Beginn die Schwestern Auguste und Helene Keuerleber Regie. Aufgrund seines räumlichen Zusammenhangs mit dem 32 Meter hohen Wasserturm und der zum Spazieren bestens geeigneten Batterie (Schanze) mit dem von Louis Weber gestalteten Wehrmännerdenkmal für die in



Quo vadis «La Torre» – zahlreiche Menschen nehmen Anteil am Schicksal dieses traditionsreichen Hauses und hoffen auf eine gute Lösung. Foto: GZ

beiden Weltkriegen verstorbenen Schweizer Soldaten verkörpert dieses Lokal auch ein Stück Bruderholz.

Wie ein kleines Metronom, mit Höhen und auch gelegentlichen Tiefen ging der Betrieb an diesem identitätsstiftenden Ort weiter. Auch ab den fünfziger Jahren, als die Geschwister Keuerleber nicht mehr da waren. Wer etwas auf sich hielt, marschierte mit der gesamten Familie nach wie vor jeweils an Sonn- und Feiertagen zum Spazifloztle aufs Bruderholz und zog als krönenden Abschluss des Besuchs zu Kaffee und Kuchen ins nahegelegene Ausflugsrestaurant. Dieses Lokal sollte übrigens im Lauf der Jahre noch mehrfach den Namen wechseln. Zuletzt hiess es dann «La Torre».

Unruhige Zeiten

Definitiv unruhig wurden die Zeiten nach 2017, als Helmut Gravschtitz als neuer Besitzer des Hauses und des Lokals in Erscheinung trat und mit geharnischter Wortwahl das Steuer übernahm. Überdeutlich formulierte er sei-

ne Absichten. Er hatte im Sinn, die Liegenschaft komplett abzubauen und an ihrer Statt Luxuswohnungen zu errichten. Zwar musste er gewusst haben, dass es schwierig wird, eine solche Liegenschaft mit derartiger Wichtigkeit fürs Bruderholz einfach so mir nichts Dir nichts abzureissen. Doch er setzte auf sein Recht als Hausbesitzer und hatte nicht mit dem Argumentationskatalog und der Unnachgiebigkeit der zuständigen Stellen in der Denkmalpflege gerechnet. Nach reiflicher Überlegung beschlossen diese Fachleute, besagte Liegenschaft als wertvolles Kulturgut ins Denkmalverzeichnis einzutragen.

Auch die Anwohnerschaft nahm in diesen bewegten Monaten regen Anteil am Schicksal des traditionsreichen Hauses, dessen Zustand sich langsam verschlechterte, weil sich der Hausbesitzer nicht darum kümmerte. Für eine Petition zur Rettung des «La Torre» kamen insgesamt 4000 Unterschriften zustande. Der Neutrale Quartierverein Bruderholz schaltete sich ebenfalls ein und versuchte zu

vermitteln. Auge in Auge stand man sich fortan gegenüber, wie einst die Protagonisten der Boxmatches im Gundeldinger Casino. Nach ausgiebigen Gängen vor Appellationsgericht und Bundesgericht musste der streitbare Herr schliesslich zur Kenntnis nehmen, dass sein Besitz unter Schutz steht und dass es zwecklos ist, nochmals auf gerichtlichem Weg für einen Abriss zu fechten.

Zum Verkauf ausgeschrieben?

Vor einigen Wochen, im März 2024 wars, wurde dann bekannt, dass die Villa, in der das Restaurant «La Torre» integriert ist, zum Verkauf steht. Das entsprechende Inserat mit dem Titel «Traumvilla» auf dem im Internet vertretenen Immobilienmarkt Homegate wurde allerdings nach kurzer Zeit wieder entfernt. Wer jetzt neuer Besitzer dieses an sich schönen, aber derzeit ramponierten und sanierungsbedürftigen Hauses mit acht Zimmern und einem 1210 Quadratmeter grossen Grundstück werden soll, ist Stand heute noch nicht klar. Verschiedene Varianten sind denkbar – unter anderem auch eine Übernahme dieser attraktiven Immobilie durch den Kanton Basel-Stadt. Der Schutzumfang umfasst laut Denkmalpflege das Äussere des Hauses und den Garten. SP-Grossrat Tim Cuénod hat in diesem Zusammenhang eine Interpellation lanciert (siehe Kasten). Wie die Liegenschaft künftig genutzt werden soll und ob dort auch kulturelle Anlässe mit gastronomischer Umrahmung möglich sein werden, das entscheidet letzten Endes die zukünftige Eigentümerschaft des Hauses.

Lukas Müller

Interpellation bezüglich der Liegenschaft des ehemaligen Restaurants «La Torre» beim Wasserturm

Medienberichten ist zu entnehmen, dass die denkmalgeschützte Liegenschaft des ehemaligen Restaurants «La Torre» beim Wasserturm zum Verkauf stehe – dies nach langen Rechtsstreitigkeiten – um die Schutzwürdigkeit des Gebäudes und dessen zunehmendem Zerfall. Dass dieses geschichtsträchtige Haus erhalten bleibt, ist höchst erfreulich. Der Schreibende dankt dem Regierungsrat ausdrücklich für seine Entscheide, die dazu geführt haben. Schliesslich handelt es sich um eines der ältesten Häuser auf dem Bruderholz überhaupt – historisch wurde es ja nach der Errichtung der Tramlinie (heutiger 15er/16er) als «Bergwirtschaft» errichtet, um Ausflügerinnen

und Ausflüglern eine Rast zu ermöglichen.

Es stellt sich nun natürlich die Frage, wie es mit dem Gebäude weitergehen wird. Nach Ansicht des Autors dieser Zeilen besteht ganz eindeutig ein öffentliches Interesse daran, dieses Gebäude einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung zuzuführen. Tausende Spaziergängerinnen und Spaziergänger laufen jeden Tag an diesem Gebäude vorbei. Für seinen Erhalt haben sich ja ebenfalls tausende Menschen mittels einer Petition eingesetzt.

Eine für die ganze Bevölkerung zugängliche Nutzung an dieser herrlichen Lage direkt beim Wasserturm würde mit Sicherheit von sehr vielen Menschen sehr begrüsst werden. Natürlich sind

verschiedene Nutzungen denkbar. Auf jeden Fall wünschenswert wäre ein Café oder ein niederschwelliges gastronomisches Angebot. Aber auch eine kombinierte, mehr quartierspezifische Nutzung (z.B. zugunsten der auf dem Bruderholz zahlreichen Familien mit Kindern) würde sich anbieten.

In diesem Zusammenhang bittet der Schreibende den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass es im öffentlichen Interesse sinnvoll wäre, dass die Liegenschaft des ehemaligen Restaurants «La Torre» nicht für eine private Wohnnutzung verwendet wird, sondern

für eine öffentlichkeitswirksame Nutzung?

2. Sind dem Regierungsrat Bestrebungen aus dem Quartier oder seitens gemeinnütziger Stiftungen bekannt, die Liegenschaft zu kaufen, um es zu sanieren und eine öffentlichkeitswirksame Nutzung zu ermöglichen?
3. Wenn ja: wäre der Regierungsrat bereit, solche Bestrebungen zu unterstützen?
4. Ist der Regierungsrat allenfalls auch bereit, mit dem Ziel der langfristigen Sicherung der Bausubstanz und einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung dem bisherigen Besitzer ein Kaufangebot zu unterbreiten?

SP-Grossrat Tim Cuénod



Maria Ferreira wird neue Geschäftsleiterin von GGG Kurse



Maria Ferreira.
Foto: zVg

GZ. In den vergangenen 32 Jahren hat Herr Anatol Schenker die GGG Kurse erfolgreich geführt und ausgebaut. Am 1. Juli 2024 geht er in Pension und übergibt die Leitung der Sprachschule an seine Nach-

folgerin. Die 52-jährige Maria Ferreira übernimmt nahtlos und tritt die Stelle als Geschäftsleiterin GGG Kurse am 1. Juni 2024 an.

Maria Ferreira hat sich beruflich ganz der Erwachsenenbildung ver-

schrieben. Sie bringt langjährige Führungserfahrung in Leitungspositionen an Sprachschulen mit. In den letzten drei Jahren war sie als Leiterin der Klubschule Migros Basel tätig. In der neuen Funktion als Geschäftsleiterin GGG Kurse obliegt ihr die operative Verantwortung der GGG Kurse.

GGG Kurse ist eine der zwölf Organisationen der GGG Basel. Die etwas andere Sprachschule bietet seit 240 Jahren qualitativ hochwertige Sprachkurse ohne Prüfungsdruck und unterrichtet Deutsch, Baseldeutsch und weitere 17 Sprachen.

www.ggg-basel.ch

First Cleaning Service GmbH Reinigungsinstitut

Erlenstrasse 27a • 4106 Therwil
Telefon 061 361 44 51
info@firstcleaningservice.ch
www.firstcleaningservice.ch

- Baureinigungen
- Büros
- Fabrikationsgebäude
- Fenster inkl. Rahmen
- Gastgewerbe
- Hauswartungen
- Oberflächenbehandlung
- Öffentliche Einrichtungen
- Schaufenster
- Spannteppiche
- Sportstudios
- Treppenhäuser
- Umzugsreinigungen
- Wohnungen



Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Alle Ausgaben auch unter www.gundeldingen.ch



BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Thiersteinallee 25 | 4053 Basel
061 331 77 00 | basel@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch
Standorte in der Region Basel und im Fricktal



Kundenservice



Kommunikation



Automation



Neu- / Umbauten



E-Mobility



GOLDSCHMIED · UHREN · SCHMUCKBÖRSE



Ihr Goldschmiedatelier in Binningen.

Seit 1986 ist die Firma Kainz der Profi in Sachen Trauringe. Die ganz speziellen Hochzeitsringe, sei es aus Gold, Silber, aber auch aus Carbon, werden im eigenen Atelier für Sie individuell hergestellt. Lassen Sie sich beraten und überraschen – auch vom Preis.

Bevor Sie sich trauen, trauen Sie sich bei uns vorbeizuschauen.

Verlobungsringe | Eheringe | Einzelanfertigungen

[@kainzgoldschmied](https://www.instagram.com/kainzgoldschmied)

Kainz Goldschmied
Hauptstrasse 71
4102 Binningen
Tel: +41 61 302 58 81
info@kainz.ch



Alles aus einer Hand.

Maler- und Gipserarbeiten
Tibor Hajdu, Geschäftsinhaber

Hajdu Unterhaltsarbeiten GmbH
Tannerstr. 17, 4142 Münchenstein, Tel. +41 79 228 17 72
mail@hajduservices.ch www.hajduservices.ch

Blaukreuz-Brockenhalle

Basel

Wir räumen, entsorgen und richten neu ein.

Leimgrubenweg 9
4053 Basel
061 461 20 11
brocki-basel@jsw.swiss
www.brocki-jsw.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 12-18 h
Sa 10-16 h

Warenabholung und Lieferservice



FORUM der Parteien

LDP

Liberal.
Demokratisch.
Pointiert!



LDP-Grossrätin
Annina von Falkenstein



LDP-Grossrat
Michael Hug.
Foto: zVg

Luca Urgese – eine gute Wahl für den Kanton und fürs Quartier

Luca Urgese ist bekannt für seine fundierten Kenntnisse in den Bereichen Steuern und Finanzen sowie seine pointierten Meinungen zu Bildung und Sport. Als Regierungsrat würde er Themen wie die bauliche Weiterentwicklung der Stadt und die Entwicklung der Dreispitz-Areale, welche auch das Quartier betreffen, verantworten. Zudem betreffen die neuen Wohnschutzbestimmungen viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Wir versichern Ihnen, dass Luca Urgese auch in diesen Themen fundierte Kenntnisse aufweist und sich aktiv für das Quartier einsetzt.

In der aktuellen Debatte um den Wohnschutz zeigt sich seine klare Haltung und sein Verständnis für die komplexen Herausforderungen, mit denen Basel konfrontiert wird. Luca Urgese erkennt die dringende Notwendigkeit korrigierender Massnahmen, um die negativen Auswirkungen zu mildern und Basel wieder auf einen nachhaltigen Entwicklungskurs zu bringen. Sein Respekt vor dem Volkswillen und seine Fähigkeit, die Einwohnerinnen und Ein-

wohner von der Notwendigkeit von Veränderungen zu überzeugen, machen ihn zu einem überzeugenden und pragmatischen Vermittler für die Interessen der Bevölkerung.

Angesichts des kontinuierlichen Bevölkerungswachstums ist es erforderlich, nicht nur mehr Wohnraum, sondern auch ausreichend Schulen und Bildungseinrichtungen bereitzustellen. Luca Urgeses Forderung nach einer neuen Schulraumoffensive zeigt seine Weitsicht und sein Engagement für die Zukunft unseres Kantons. Letztlich setzt er sich konkret für das Quartier ein und unterstützt beispielsweise einen Vorstoss für eine Velopasserelle vom Gundeli über die Bahngelände zum Elsässertor, um das Gundeli weiterhin gut an die Innenstadt anzubinden.

In Luca Urgese sehen wir einen versierten Politiker und engagierten und interessierten Menschen, der die Interessen von Gundeligen und Basel insgesamt kompetent und leidenschaftlich in der Regierung vertreten würde. Wir empfehlen ihn Ihnen herzlich zur Wahl.

13. April und 14. April 2024

Grosser Flohmarkt der Rudolf Steiner Schule Basel

«Herzliche Einladung zum traditionsreichen Flohmarkt der Rudolf Steiner Schule Basel auf dem Jakobsberg am Samstag, 13. April und Sonntag, 14. April. Ein grosser und vielseitiger Indoormarkt mit vielen einzigartigen Fundstücken und Schätzen erwartet Sie, die ganzen Herrlichkeiten liebevoll präsentiert.

Der Flohmi ist auch eine grossartige Gelegenheit, um Freunde und Bekannte zu treffen und sich in entspannter Atmosphäre zu unterhalten. Mit dem Flohmarkt-Café und Verpflegungsmöglichkeiten wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.» Weitere Infos auf steinerschule-basel.ch



iwb gemeinsam
mehr erreichen

NEU
MIT
ZATTOO TV

GROSSES ENTERTAINMENT
EIN GEMEINSAMER ABEND



Macht es euch gemütlich und freut euch auf maximale Unterhaltung. Mit unserem Internet und TV Bundle.

iwb.ch/verbunden

FORUM der Parteien



Demi Hablützel,
Bürgergemeinderätin
und Präsidentin
Junge SVP BS.

Foto: zVg



Für jung und alt die richtige Wahl: Luca Urgese in den Regierungsrat

In diesen Tagen haben Sie die Unterlagen für den 2. Wahlgang in den Regierungsrat erhalten. Die Junge SVP unterstützt Conradin Cramer und Luca Urgese. Es gilt nun nochmals alles dafür zu geben, dass die beiden gewählt werden.

Gerade uns, der jungen Generation, kann es nicht egal sein, wie das Regierungsgremium zusammengesetzt ist. Entscheidungen, die eine Regierung heute trifft, haben Einfluss auf das Zusammenleben von morgen. Junge Menschen gehen dabei oft und gerne vergessen. Mit Luca Urgese als neuem Erziehungsdirektor wäre garantiert, dass dies nicht mehr der Fall ist.

So hat er in der Vergangenheit bewiesen, dass ihm die politische Bildung unserer Jugend sehr am Herzen liegt. Was wir heute in die Jugend in Wissen im Bereich Staatskunde an den Schulen investieren, ermöglicht morgen eine grössere Teilhabe junger Menschen am Leben in unserer Stadt

– und zwar nicht nur durch diejenigen, die sich auf Strassen kleben oder es sich zum Hobby gemacht haben, unsere Stadt mit Schmiereisen zu übersäen.

Der Einsatz von Luca Urgese für junge Menschen ist also nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern ernst gemeint. So ist es auch ihm zu verdanken, dass die Motorroller in unserer Stadt noch immer kostenlos parkieren dürfen. Eine vor einigen Jahren von der Regierung unter Hanspeter Wessels vorgelegte Idee hätte dazu geführt, dass Vespas Parkgebühren hätten bezahlen müssen. Für junge Menschen, die sich oft noch kein Auto leisten können oder in der Stadt schnell unterwegs sein wollen, wäre diese Gebühr eine hohe Belastung gewesen.

Ich bin fest überzeugt, dass sich Luca Urgese auch in der Regierung mit seinem liberalen Herz für die jungen Menschen einsetzen wird. Deshalb gilt: Ob jung oder alt: Luca Urgese in die Regierung!

Ab Donnerstag, 4. April 2024 – wöchentlich

Foodtruck-Treff Gundeli auf dem Meret Oppenheim-Platz

Am 1. Donnerstag, 4. April 2024 startet der wöchentliche Foodtruck-Treff Gundeli auf dem Meret Oppenheim-Platz. Die Organisatoren dieses wöchentlichen Events sind Pirmin Keller und Natacha Staffiere, Inhaber des **Foodtruck Fleischbängel by PINA'S**. Das Ziel des Foodtruck Treffs Gundeli ist, 4-6 Foodtrucks jeden Donnerstag von 11-20 Uhr zu stellen und den Meret Oppenheim-Platz zu einem Gourmet Treffpunkt zu machen. So können sich über Mittag Anwohner und Mitarbeiter aus den umliegenden Firmen qualitativ hochstehend verpflegen.

Zum Angebot gehören feine napolitanische Pizzen von Canottoria, Fluffige Burger, Tex Mex Sloppy Joes und Pommes von Freaky Kitchen, saftige Brathähnchen und Keulen mit Kartoffeln von MAX Poulet und die feinen Fleischbängel in 5 Varianten: Swiss, French,



Italian, Chnobli und Cocktail von PINA'S.

Auf dem Platz werden für die Gäste Stehtische und Sonnenschirme aufgestellt, die zum Verweilen einladen. Zudem soll es am Abend ein «Place to be» werden, wo man sich zum Apéro trifft und den Abend ausklingen lässt. Ein kulinarisch vielseitiges Angebot ist garantiert.

Mit dem mitgebrachten Flyer erhalten Sie beim Kauf eines Menus ein Gratis-Getränk.

Fleischbängel by PINA'S, c/o Concept Suisse GmbH, Hardstrasse 9a, Birsfelden, Telefon 076 318 69 69 oder unter www.pinas.ch

HAFTUNG FORUM-INSERAT: Im «Forum der Parteien» sowie in anderen Foren (z.B.) «Politikbeobachter» können sich die Parteien und politischen Gruppierungen frei äussern, also ihre Anliegen, parteibezogene Aktualitäten und politische Ziele publizieren. Für die einzelnen Beiträge übernimmt die Redaktion der Gundeldinger Zeitung keine Verantwortung. Für den Inhalt haftet die jeweilige Partei.

FORUM-INSERAT: Senden Sie Ihren Artikel (Word, 1650 Zeichen/Leerzeichen) für das «Forum der Parteien» mit Foto (jpg) und Parteienlogo ganz einfach an: gz@gundeldingen.ch. Normalausgaben: Fr. 390.-, Grossauflagen: Fr. 445.- (exkl. 7,7% MwSt) pro Forum. *Thomas P. Weber*

hajduservices
Alles aus einer Hand.

Maler- und Gipserarbeiten
Tibor Hajdu, Geschäftsinhaber
Hajdu Unterhaltsarbeiten GmbH
Tannerstr. 17, 4142 Münchenstein
Tel. +41 79 228 17 72, mail@hajduservices.ch
www.hajduservices.ch

FAZ
Familienzentrum Gundeli

OFFENER TREFFPUNKT
IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192
Montag bis Freitag, 14-17.30 Uhr
www.quartiertreffpunktebasel.ch

FOODTRUCK - TREFF GUNDELI



JEDEN DONNERSTAG
GEÖFFNET

VON 11-20 UHR

AUF DEM MERET OPPENHEIM-PLATZ
BEIM BAHNHOF SBB

AB 4. APRIL BIS ENDE SEPTEMBER 2024

MIT AUSSERLESENEN FOODTRUCKS

Canottoria Fleischbängel Freaky Kitchen



MAX Poulet



FLYER MITBRINGEN UND PROFITIEREN

**GRATIS
GETRÄNK**

BEIM KAUF
EINES MENUS
ERHÄLTST DU
EIN GETRÄNK

NICHT KUMULIERBAR

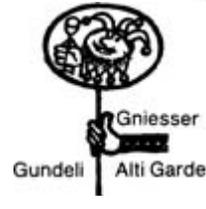


Fasnachtsgesellschaft Gündeli 1949

75 Jahr Gündeli

Teil 3/3

Text: Markus R. Weber
Fotobearbeitung: Thomas P. Weber



In den ersten beiden Teilen der Jubiläumsgeschichte 75 Jahr Fasnachtsgesellschaft Gündeli (GZ 14.2. und 13.3.2024) befassten wir uns mit der Gründerzeit, den Anfängen in der Fasnachtswelt bis hin zum Vereinsleben und dem musikalischen Einfluss der Gündeli. Im letzten Teil beleuchten wir soziokulturelle Aspekte der Gündeli.

Gündeli, die Sujets und Zeedel

1981: «Tour dö Gschiss»

Hinsichtlich der Sujets und deren Ausspielung kommt der Gündeli auch eine gewisse Vorreiterrolle zu. Dass am Cortège ein Stammverein nicht pfeift und trommelt, war eigentlich nicht vorstellbar, wieso auch immer. Aber genau das hat die Gündeli praktiziert. Im Jahr 1981 hiess nämlich ihr Sujet



Dr Zeedel als Programmheft vom damals revolutionären und unvergesslichen Super-Sujet. Das Fasnachts-Comité wollte die Gündeli «drakonisch» bestrafen. Fotos: Archiv GZ



Im Vortrab der Werbetross sowie Service-Wagen mit drei-vier «Ami-Schlitten».



Die Rennleitung – so quasi als Tambourmajor – in einem Norton-Seitenwagen-Döf. Die Fasnachtsmusik kam aus dem Äther vom Wagendach hinten-dran. Zu beachten gilt, dass rechts am Rand Markus R. Weber zu erkennen ist.



Der TV-Live-Übertragungs-Hubstapler, heute wäre all das vermutlich nicht mehr durchführbar.



Viva «Cesär-Censura» mit Peitsche.

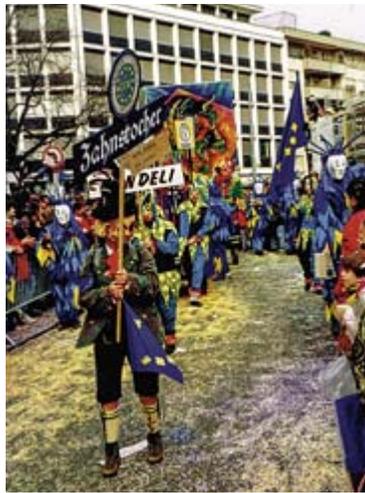


Der Pfeifer- und Tambouren-Harst als grosser Velo-Tross.



Grenzenlose Kreativität! – Für die damals mitmachenden Aktiven, bis heute eine unvergessliche Fasnacht.

«Tour dö Gschiss», angespielt auf das mehrtätige Volksfest 1980 mit Basel als Etappenzielort, mit einem Einzelzeitfahren «Basel-Basel» und mit Basel auch als Startort. Das Thema wurde radsportlich in all seinen Facetten ausgespielt: mit einem Riesenharst von Velofahrern (alles Fahrräder im Eigenbau – der Fantasie waren keinen Grenzen gesetzt), einem Begleittross mit Ehrengästen, mit einer Werbekolonie, Teamfahrzeuge mit Ersatzrädern, mit Fernsehwagen und Kamerateam, mit Start- und Zielpfadi, mit «Fäschtobzäiche» und der Fasnachtsmusik ab Lautsprecher (Gundeli-Sound natürlich) bis hin zur Dopingschysi und einem Würschtli-Grill-Döff. Alles war dabei und alles herrlich umgesetzt und persifliert. Grossartig die Zwischenspurts auf der Route. Aber dem Comité hats damals nicht gefallen und wollte die Gundeli «drakonisch» bestrafen. Die Gundeli ihrerseits holte sich juristischen Beistand und fragte sich, wo es denn geschrieben sei, in welcher Umsetzungsform eine Clique den Cortège bestreiten muss (Wäage, Chäässe, Ainzelmäsggli, Gugge pfyffe und drummler jo au nit) und dass man das Sujet mit viel Witz und Fantasie umsetzte wurde ja vollumfänglich erfüllt. Das Ganze endete mit einer symbolischen Reduktion der Subvention. Übrigens, nach dem Cortège frönte man ausgiebig dem Gässle – herrlich.



Der Vortrab unter anderem mit Schnitzelbänggler Zahnstocher.



Die Peifer (damals alles noch Männer) ...



... mit Totenkopf-Tambourmajor und Tambouren.



Die Laterne von Markus R. Weber.

1992: «NEURO-PA»

Ein Novum bot auch das Sujet «NEURO-PA» (Interpretation Gundeli) im Jahr 1992. Man rief auf dem Barfi den europäischen Fasnachtsraum aus (mit Schlagbaum). Zur Umsetzung dieser Idee konnte die Gundeli neun unterschiedliche Fasnachtseinheiten zum Thema «Europa» gewinnen und zusammen bestritt man in einem Riesenumzug hintereinander, also jede Gruppierung für sich, den Cortège. Jedes Genre war vertreten: **Basler Loge Clique** – ein Wagen



Platzkonzert aller beteiligten Gruppierungen mit ...

Europas, die Stämme **Gundeli**, **Spale** und **Rhygwäggi** – je eine Clique Europas, **Seibi Schränzer** und **Wikinger** – je eine Gugge Europas, **Bebbi Gläbbere** – eine Chäässe Europas, **d Sumpfhüener** – eine Gruppe Europas und **d Zahnstocher** – ein Bangg Europas (Comité). Einmalig sicherlich, dass ein Schnitzelbängg den ganzen Cortège lief. Zudem wurde eine Zeedelzyttig produziert, die **ecu**, *journal carnévalistique de petite fiches en papier*, *narrenkappisches Intelligenzblatt*, *slip of paper-Times (special carnival edition)*, *STAMPA narhalla di Basilea*, *baselechen carnelvelteken 3-Taagblatten*. Auch



... anschliessendem Apéro auf dem Barfi.



Dr Zeedel.

Fortsetzung auf Seite 18

Fotos: Archiv GZ

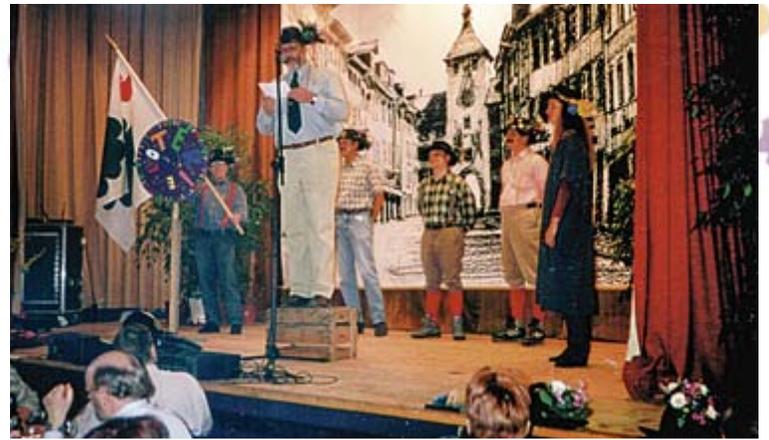
farblich (gelb, blau) präsentierten sich die Cliques abgestimmt.

1997: «Rettet die Rotten»

Ähnliches umgesetzt wurde in der legendären Rottenfasnacht 1997 «Rettet die Rotten», ausgelöst durch die hitzige Diskussion um die Aufnahme von Frauen und der Knallerei am Liestaler Banntag. Auf Lancierung der Gundeli (Rotte 1) wiederum zusammen mit der Spale (Rotte 2), dazu die Breo (Rotte 4) und d Rhyschoogge (Rotte 3) widmeten sich die vier Stammvereine dem gleichen Sujet und auch das Outfit war bei allen gleich, ein «individueller Banndäögler» mit



Das Banndäögler-Logo.



Eines der unzähligen «Banndäögler-Anlässen» rund um das Sujet.



Alle Rotten-Laternen nebeneinander an der Ausstellung vor dem Münster.



Sogar das Basler Rathaus wurde mit den fünf Rotten-Fahnen beflaggt.

Fotos: Archiv GZ



Als 3. Rotte: d Rhyschoogge.

allem Drum und Dran. Auch hier wurde dazu eine Zeedelzyttig «Der Bänndäögler – der unerträgliche Lesespas zum Mitsingen produziert und jeder der 4 Zeedel abgedruckt. Dazu gabs den «laid Artiggel» von Dr. Knallfred Strübin-Pulver, Sichtere Süd. «Im Spannungsfeld zwischen Vorder- und Hinterlader». Sicherlich unvergesslich der gemeinsame Marsch an der Fasnacht mit Apéro auf dem Münsterplatz und ganz sicher der gemeinsame Bummel aller vier Stammvereine nach Liestal mit grossem Empfang im Liestaler Rathaus und anschliessendem Festbankett im Engelsaal mit Honorigkeiten aus dem Kanton Baselland und der musikalische Marsch durch Liestal. Auch d Freie wurde gemeinsam beschritten.



Das mediale Echo war riesig.

Fotos: Archiv GZ



«Banndäögler uff dr Route».

1960: «'s isch z'Dick» – 1986: «Cauchemard Mabillard»

Allerdings produzierte die Gundeli schon 1960 eine Zeitung als Zeedel: «'s isch z'Dick» und das in Aufmachung des ähnlich lautenden Boulevardblatts. z'Dick war dabei, z'Dick weiss warum, z'Dick erscheint demnächst perforiert, z'Dick erscheint kläglich usw. zum Sujet: Ai Blick – 's isch z'Dick. Und 1986 wurde zum Sujet «Cauchemard Mabillard» gar ein ganzes Büchlein, 24-seitig im Format A6 verteilt: Das Buch Mabillard – Mein Krampf. Unabhängig der Aufmachung war die



«z'Dick erscheint kläglich».



D Ladärne zum Sujet z'Dick.

Gundeli aber seit Jahren sehr darauf bedacht, ihre Zeedel in Sprachwitz ausgezeichnet gedrechselten Texte in bester Verskunst zu verfassen. Als Garant dafür dienten Texter wie u.a. **Walter Karch, Ernst**



Das Titelblatt des Mabillard-Büchleins als Zeedel mit vielen Karikaturen darin.



Gundeli-Tambourmajor als Mabillard ...

Mollet, Jack Fankhauser, Danny Wehrmüller oder **Matthys Hofer**.

Markenzeichen

Ein Markenzeichen der Gundeli waren jahrelang die Aufbauten am Kostüm. Höhe wirkte und so mussten immer wieder Gschältli getragen werden (der dafür Verantwortliche ist der Redaktion bekannt). Aber auch den Gestaltungsstil der Züge prägte die Gundeli, denn sie war einer der ersten Cliquen, die die klassische Laufordnung mit Vortrab, Pfeifer, Tambourmajor, Trommler durchbrach und mit kompaktem Musikcorps erschien, das heisst Vortrab, dann Tambourmajor, die Trommler und gleich anschliessend die Pfeifer. Diese Kompaktheit brachte es mit sich, dass nicht nur das Spiel in einheitlichem Kostüm auftrat, sondern gleich der ganze Zug durchgestaltet wurde. Heute ist dies nun eine häufig anzutreffende Gestaltungsform am Cortège.

1967: «Ryte, ryte Ressler – im Gundeli stoht e Schlessli»



Das verwaehrte Thomas Platterhaus vor seiner Rettung. Foto: Archiv GZ

Dass Sujets bisweilen nicht nur auf ein Problem hinweisen, sondern eine Rettungsaktion in Bewegung setzen können, sei mit dem Sujet 1967 **«Ryte, ryte Ressler – im Gundeli stoht e Schlessli»** bewiesen. Da gings ums verwaehrte Thomas Platter-Haus, das vom Einsturz bedroht war. Die Bevölkerung konnte in der Folge sensibilisiert werden. Es kam zu verschiedenen



... mit den Tambouren.

Aktionen und letztlich wurde das Thomas Platter-Haus gerettet, restauriert (1974), diente dem COOP-Freizeitcenter vorübergehend als Kurslokal, beherbergte bis 2006 das Rektorat der Primarschule Grossbasel-Ost, die das Haus mit dem Unfalldezernat der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt teilte. Heute wird das Thomas Platter-Haus als Praxis- und Therapieort medizinisch genutzt. Im 2016 befassten sich sowohl die Gundeli Binggis (**Mir wänn d Kunschti**) wie der Gundeli Stamm (**Schlacht um Margrethe, dr Kampf fyr Spiil und Spass**) mit der befürchteten Schliessung der

Kunsti Margarethen (der Staat wollte die nötigen Sanierungskosten nicht bewilligen), für deren Abwendung sich auch schon der NQVG stark machte. Auch hier kann ein Erfolg vermeldet werden. Die Kunschti steht immer noch und ist in Betrieb.

Gundeli im Gundeli

Dass die Gundeli auf Initiative von Paul Weber und der heutigen Gundeli Zeitung von Gundelidern gegründet wurde, haben wir nun schon verschiedentlich berichtet,

Fortsetzung auf Seite 20



Exklusive Ball-Stimmung an der 25 Jahr-Fyyr der Gundeli-Clique im Gundeli Casino-Saal anno 1974 ...

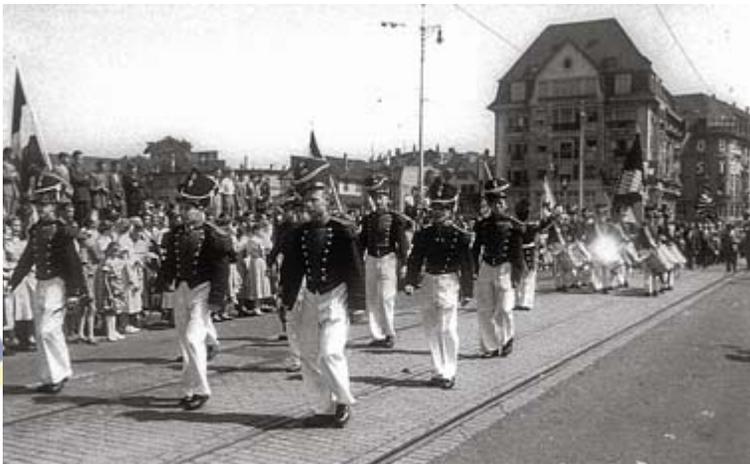


... mit pfeiferischem Bühnenprogramm.



Die Gründungsmitglieder Paul Weber (sitzend) und Jean Wichser sowie Silva Weber an der 50 Jahr-Feier der Gundeli-Clique in der Mittenza in Muttenz, 1999.

Fotos: Archiv GZ



Unsere Clique im Stänzler am St. Jakobsfest 1954.

Fortsetzung von Seite 19

ebenso dass sich im Thiersteiner-schulhaus der Cliquenkeller befindet und in den Schulräumen die jeweiligen Proben aller Gruppierungen stattfinden. Seit jeher ist die Gundeli mit dem Quartier verbunden. Viele Mitglieder haben im Gundeli ihre Jugend verbracht, sind hier zur Schule gegangen, arbeiten oder wohnen hier. In den Gründerjahren wurde mit der Kartenaktion **«Sie haben soeben ein Mitglied der Gundeli bedient»** in den Gundeli-Geschäften auf die neue Gundeli-Clique aufmerksam gemacht. Viele Quartiergeschäfte unterstützten denn auch die Gundeli als Plakettenverkaufsstelle, mit Zuwendungen und nicht wenige mit einer Mitgliedschaft. Die Gundeli war omnipräsent, mit Sitzungen in den Gaststätten, mit Ständeli wie dem zum NQVG-Jubiläum 75 Jahre im 1950, an Vereinsanlässen wie dem Jugendfest und weiteren befreundeten Vereinen usw. In den späteren Jahren half man die Maskenbälle (Fasnachts-Montag und -Mittwoch) im Gundeli-Casino mitzugestalten, bis man gar den eigenen grossen Kehrusball im Festsaal des Gundeli-Casinos, und das über viele Jahre, organisierte. Mit einem Grosseengagement war die Gundeli auch am grossen



D Gundeli am «Tag der Vereine» 2002 im Gundeldinger Feld. Fotos: Archiv GZ

Gundeli-Fescht 1986 in der umgestalteten Güterstrasse engagiert, neben einer Festbaiz auch mit etlichen Auftritten auf der rollenden Bühne auf dem Schienennetz der **BVB** zwischen Tellplatz und Solothurnerstrasse. Nicht vergessen zu erwähnen sei auch der jährliche Auftritt zum Festauftritt im Alters- und Pflegeheim Gundeldingen, **Stiftung Haus Momo**.

Gundeli und das Gundeldinger-Casino

Und immer wieder spielte das Gundeldinger-Casino eine Rolle. Dort fand 1949 die Gründungsversammlung statt. In den Kelleräumlichkeiten bekam man Platz für Bastelarbeiten, Lagerplätze und erste Übungsräume. Neben den erwähnten Masken- und Kehr-



Ständeli der Gundeli-Clique bei der...



... Grundsteinlegung des Gundeldinger Casinos vom 23. Juni 1993.

usbällen mit Gundeli-Beteiligung wurde dort das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert, hatte man seinen freitäglichen Stamm (geübt wurde nun zwar im Thiersteli, den Cliquenkeller gabs noch nicht) samt **Stammtischlampe** (heute hängt übrigens die der **Gundeli Gniesser im Bundesbähni**). Die Gundeli setzte sich ebenso für den Erhalt der Säle ein, kaufte Aktien vom neuen Guca und war folgerichtig auch an der Grundsteinlegung 1993 zum neuen Gundeldinger-Casino in der

tiefen Baugrube mit einem Ständeli zugegen. Selbstredend, dass die Gundeli auch an der Eröffnung einen namhaften Part beisteuerte. Aber nichts ist ewig und schon gar nicht Vereinssäle.

Gundeli, Bundesrat und der Gundeli Ueli

Die Cliquenfigur, der «Gundeli-Ueli», geht auf die erste Ueli-Dauffi im Jahr 1959 – zum Jubiläum 10 Jahre Gundeli – zurück. Für dieses Cliquenritual, diese fortan «fyrilige Uelitauffi vo dr Ehrehafte Fasnachtsgesellschaft Gundeli» (deren Ablauf bis heute das bestgehütete Cliquengeheimnis ist), wurde nämlich eine Symbolfigur gesucht. Auf den Ueli kam man, weil in Basel schon seit dem späten Mittelalter die Narren eben Ueli genannt wurden. Der Ueli ist nicht nur eine klassische, sondern auch eine schelmisch-sympathische Basler Fasnachtsfigur, die ebenso als Synonym für den feinen witzigen



Heute hängt die Gniesser-Stammtisch-Laterne im ...

Das grosse Gundeli-Fescht von 1986 in der gesperrten Güterstrasse. Von der damaligen SBB-Unterführung bis und mit Tellplatz inklusive Seitenstrassen erstreckte sich das Party-Gebiet und sprengte alle Fest-Zahlen von damals.



... Restaurant Bundesbähni, wo sie 2006 feierlich eingeweiht wurde.

Fotos: Archiv GZ



1. Ueli-Dauffi 1959. Dieser Brauch ist das bestgehütete Cliquengeheimnis.

gen Basler Humor steht. Ebenfalls im Jahr 1959, am 17. Dezember, wählte die vereinigte Bundesversammlung **Hans Peter Tschudi** zum Bundesrat. Das wurde mit einem Fest gefeiert. Das Basler Fasnachtscomité feierte zugleich sein 50-Jahr-Jubiläum (1960) mit dem Fasnachtmotto «D'r Ueli fyrft». Die Gundeli schuf im Hinblick auf diese beiden Ereignisse aufs Drummeli 1960 in einer spontanen Aktion die heute noch existierenden Ueli-Kostüme. Die Schneiderin, Frau **Doppler** aus Bättwil, produzierte in einer mehr oder weniger «Nacht- und Nebel-Aktion» mit kräftiger Unterstützung von Aktiv-Pfeifer, späteren Obmann und Herrenschneider **Dieter Kromer** für die Pfeifergruppe grünviolette Ueli-Kostüme nach einem Farbwurf von **Pitt Rüeegg**. Auf der Drummeli-Bühne im «Kiechli» zelebrierte die Gundeli den Gässler als Pfeifersolo, garniert mit einem von hunderten leuchtenden Lämp-



Dr *Clique Ueli uff dr Latärne* 1989 von...



... *Latärne-Künstler Markus R. Weber*, hier im seinem Atelier 1985.



«Tschudifeschft» – «D'r Ueli fyrft» am Drummeli 1960.

Fotos: Archiv GZ



Eine ganz spezielle «Lambe» von **Pitt Rüeegg** 1963, sehr aufwändig in der Herstellung.

Fotos: Archiv GZ

chen verzierten Spruchband: Mir pfyffe uffs Tschudi-Feschft – Mir fyre dr Ueli. Dazu gabs zwei neue Stäggeladärne als Ueli(-Kopf), gemalt von **Pitt Rüeegg**, die bereits als Vorläufer zum eigentlichen neuen Cliquensignet galten. Diese Stäggeladärne existieren heute noch, werden aber ihrem schweren Gewicht wegen nur noch selten mitgetragen. Ab 1961 ziert der Ueli als ganze Figur das Titelblatt des *Gundeli-Fasnachtskaländers*. Überhaupt taucht immer mehr der Ueli illustriert auf Einladungen, Korrespondenzen, Inseraten usw. auf. Auf's Drummeli 1962 hin wurden die Ueli-Kostüme in den Farben Gelb-Rot für die Trommelgruppe ergänzt. So präsentierte

sich die ganze Gundeli in den Ueli-Kostümen, eben dem Gundeli-Ueli. Übrigens wurde 1962 nochmals der Gässler zum Besten gegeben. 1964 organisierte die Gundeli das *Offizielle Bryyspfyffe* und -drummele im Stadtcasino. Auf diesen Anlass hin wurde auch das neue Cliquensignet geschaffen. Das Programm-Titelblatt zeigte den sich verbeugenden Ueli mit einer *Stäggeladärne* in der Hand. Das Motiv der Stäggeladärne: dr Gundeli-Ueli, das neue Cliquensignet. Das von **Pitt Rüeegg** gestaltete neue Logo löste das von Gründervater **Paul Weber** kreierte erste Signet (das bei genauer Betrachtung

Fortsetzung auf Seite 22



TRADIZIONI REINTERPRETATE

VALENTINO

TRADIZIONI NEU INTERPRETIERT

Dienstag bis Freitag 11:30–14:00, 18:00–23:00 und Samstag 18:00–00:00
Güterstrasse 183, Basel — Reservationen unter 061 506 85 22 oder auf ristorante-valentino.ch



«Wir freuen uns auf Ihren Besuch.»
Ihre Gastgeber Lidia und Daniele Rovetto

eine Laterne mit der Aufschrift GC (GundeliClique) und Laternenträger zeigte) endgültig ab.

Gundeli und das Jubiläum

Natürlich gäbe es noch dutzende Geschichten, die erzählt werden könnten. Vielleicht wird im Verlaufe des Jahres noch die eine oder andere erwähnt. Einen Aspekt haben wir ausgelassen: **Gundeli und die Laternen**, vielleicht auch deshalb, weil jahrzehntlang nur gerade zwei Künstler (**Pitt Rüegger** und **Markus R. Weber**) das Bild prägten und gefühlt die Hälfte aller Laternen malten. Aber zu den Gundeli-Laternenkünstlern jung und alt zählen auch bekannte Namen wie **Joseph A. Schneider**, **Jean-Jacques Schaffner**, **Hanns Studer**, **Peter Fürst**, **Peter Schneider** oder **Beatrix Elliker**.

Aber ein Jubiläum lebt nicht nur vom Vergangenen, sondern auch



Mir fyre 75 Jahr zämme. D Gundeli am Drummeli 2024.

Foto: Benno Hunziker

vom Jetzt. Das Jubeljahr wurde mit einem Kick off-Happing im Cliquenkeller im Thiersteiner Schulhaus lanciert, zu dem das Jubiläumsbier «**Biersteli**» (produziert von **Birtel** Biermanufaktur im Dreispitz) und den Jubelwein weiss (Arneis) und rot (Nero d'Avola), jeweils als «**Château Thiersteli**» erst-



Am 26. Januar 2024 haben die Aktivitäten vom Gundeli-Jubeljahr im Cliquenkeller angefangen und enden mit dem Ball im Oktober 2024.

Fotos: Thomas P. Weber



Das Jubiläumsbier «Biersteli» und ...



... Jubiläumswywy le Château Thiersteli Blanc et le Château Thiersteli Rouge de Gundeli-Clique.

mals degustiert werden konnte. Schon für Furore sorgte die Gundeli am diesjährigen Drummeli mit dem Mammutauftritt aller Gundeli-Gruppierungen und an der Fasnacht mit dem Jubelzug ganz in Weiss am Cortège. Im Sommer ist ein Grillfest für Gross und Klein und zugewandte Orte geplant.

Abgeschlossen wird standesge-

mäss mit einem Galaabend, der im Oktober terminiert ist. Und final soll gegen Jahresende die Jubiläumsbroschüre den definitiven Schlusspunkt unter das Jubeljahr setzen.

So denn, das wars. Und damit endet die jubiläumsgeschichtliche Trilogie *75 Jahr Fasnachtsgesellschaft Gundeli*. **Markus R. Weber**



Noch einmal zusammen. Die Cliquen-Künstler (v.l.) Pitt Rüegger, Peter Schneider und Markus R. Weber (März 2006).



Uff gschafft! Was war das für ein eindrücklicher geschichtlicher Rückblick in 3 Teilen von unserer Fasnachtsgesellschaft Gundeli 1949. Die Redaktion der Gundeldinger Zeitung dankt Markus R. Weber für seine Recherchen und Texte sowie unserer Grafikerin Sabine Fischer einmal mehr für das Layout. Darauf trinken wir einen! Das meint auch Ernst Schneider (Reise nach Vevey 1957)!

Thomas P. Weber



BOXLY

Self-Storage Dornacherstrasse 210
Günstig, kameraüberwacht, sauber,
klimatisiert und an guter Lage.

**Die besten Lagerräume in
Gundeldingen**
041/5253231 / info@boxly.ch
www.boxly.ch

Der Schreiner Fenster Türen Altbausanierung
Ihr Macher **Schreinerei-Renggli**
schreiner.ch

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

DARK TOWN
EROTIC ENTERTAINMENT

GÜTERSTRASSE 214
4053 BASEL (TELLPLATZ)

WWW.DARKTOWN.CH

MIT LADEN

IN 2024 ENTScheiden SIE
WELCHE EINSCHRÄNKUNGEN
ES GIBT

DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPHERE!

**Ohne Werbung
kein Erfolg!**

Drummeli 2025: neuer Regisseur

GZ. Das Fasnachts-Comité hat Michael Luisier zum neuen Drummeli-Regisseur ernannt. Der ausgebildete Schauspieler und erfahrene Regisseur ist hauptberuflich als Literaturredaktor tätig und zeichnet unter anderem für 18 Ausgaben des Fasnachtsquerschnitts von Radio SRF verantwortlich. Michael Luisier führte bereits von 2009 bis 2011 bei der grössten Vorfasnachtsveranstaltung Regie. Die Drummeli-Ausgaben unter der künstlerischen Leitung des 59-jährigen Baslers kamen beim Publikum gut an und erhielten jeweils gute Kritiken. Michael Luisier wird das Drummeli mit Kreativität und Enthusiasmus weiterentwickeln. Geplant sind unter anderem



Michael Luisier ist der neue Drummeli-Regisseur. Foto: zVg

Veränderungen am Bühnenbild in der Event Halle sowie innovative Bespielungsformen in Zusammenarbeit mit den Stammcliquen. Im vergangenen Sommer hatte

das Comité zudem den Entscheid getroffen, dass die Stammcliquen zukünftig nur noch alle drei Jahre statt wie bisher alle zwei auftreten werden. Diese Änderung greift im kommenden Jahr zum ersten Mal, wodurch das Drummeli kürzer und der künstlerische Gestaltungsspielraum grösser werden sollen. Das Comité bedankt sich beim scheidenden Regisseur Laurent Gröflin für seine langjährigen Dienste und sein erfolgreiches Wirken. Laurent Gröflin war seit 2016 für insgesamt acht Drummeli-Jahrgänge verantwortlich.

Fasnachts-Comité, Blumenrain 16, Telefon 061 261 25 75, info@fasnachts-comite.ch www.fasnachts-comite.ch

Haben Sie
Weine & Spirituosen,
die Sie nicht trinken?
076 392 03 92
(Barzahlung)



E. Wirz & Co. AG
Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung und Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Aadie - Tschüss Winter

AKTION 15 %

Rabatt auf allen Wasch- und Reinigungsleistungen

Jetzt Kleider zur Reinigung bringen!
Aktion gültig vom 30. März bis 30. April 2024

Sempacherstrasse 8
4053 Basel
Tel. 061 361 74 52
info@norge-bs.ch
www.norge-bs.ch

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
08:00 - 18:30 Uhr
Samstag
08:00 - 13:00 Uhr

GRÜNDLICH - KOMPETENT - PERSÖNLICH

Gundeldinger
Zeltung
www.gundeldingen.ch

Unterschreiben Sie die Klybeckinsel-Volksinitiative!

<https://klybeck-rheininsel.ch>

e-rara.ch
Universitätsbibliothek
Basel Signatur: Kartensig
Schw ML 60

Restaurant Laufeneck
Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11-14 Uhr und 17-23 Uhr
Sa 17-23 Uhr, So geschlossen

Ostermenu
Karfreitag, 11-14 Uhr, 17-23 Uhr
Sa ab 18 Uhr / So 11-14, 17-23 Uhr
Ostermontag 17-23 Uhr

Menu 1	Menu 2
Spargelsuppe oder Salat ***	Spargelsuppe oder Salat ***
Saiblingsfilet gebraten Frühlingsart mit neuen Bratkartoffeln und Spargeln Pro Person CHF 29.50	Entenbrust rosa gebraten mit grünem Pfeffer und Orangensauce, mit Gemüse und Reis Pro Person CHF 34.50
Dessert: hausgemachte Mousse au Stracciatella garniert mit frischen Erdbeeren CHF 9.50 oder à la carte	

**Muttertag, 12. Mai offen
von 11-14 und 17-23 Uhr**

Tischreservation empfohlen
Tel. 061 331 17 86 • info@laufeneck.ch

30 Jahre Kinder- und Jugendzirkus Rägeboge

Der Kinder- und Jugendzirkus Rägeboge, mit Sitz im Gundeli, wird in diesem Jahr 30 Jahre alt.

GZ. Gefei­ert wird dieses runde Jubiläum mit einem bunten neuen Programm der jungen Artistinnen und Artisten. «Der Wurm ist los» ist eine Hommage



an das Buch und das Lesen, die Wortwelten zwischen Fiktion und Realität und die Bücherei. Das Programm wird in der **Padel Basel Halle** (Kleinbasel) zwischen Büchern präsentiert. In der Zirkus Rägeboge-Bücherei wird mit Büchern hantiert

und jongliert, sie werden umgeräumt, gestapelt, balanciert und natürlich gelesen, teilweise in den verrücktesten akrobatischen Stellungen.

Zurzeit ist der Kinder- und Jugendzirkus Rägeboge eine Truppe von 30 Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren aus der Region Basel, welche von Leonti Usolzew, Caroline Eichhorn und Carina Ott trainiert und begleitet wird.

Veranstaltungsort: Zirkus Schule
Padel Basel Halle in der Zwischen­nutzung Klybeck, Gebäude K-102, Klybeckstrasse 141, Tram Linie 8/Linie 17, Haltestelle Ciba. Dauer: ca. 2 Stunden (mit Pause).

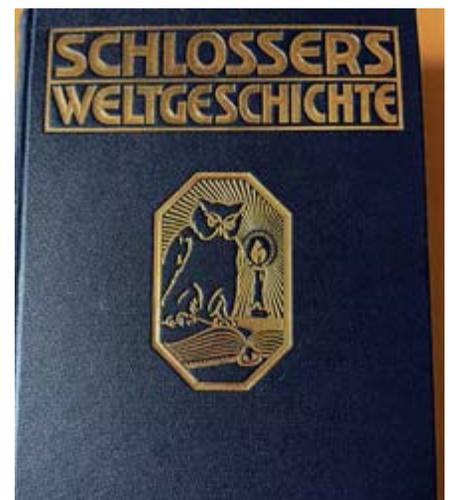
Infos und Vorstellungsdaten: Zirkus Schule Basel, Gundeldinger Feld, Telefon 061 331 27 70, info@zirkusschulebasel.ch, <https://zirkusschulebasel.ch>

Die «Weltgeschichte» zu Gast in Waldenburg

Im ehemaligen Gerichtsgebäude und heutigen Kulturraum in Waldenburg findet am 13. April 2024 eine Vernissage statt. Zu sehen ist eine Gruppenausstellung zum Thema «Weltgeschichte».

20 Künstlerinnen der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK) präsentieren ihre Ideen im Umgang mit den Sammelbänden von «Schlossers Weltgeschichte». Daneben zeigen 60 weitere Künstlerinnen im Archivraum des ehemaligen Gerichtsgebäudes ihre Werke unter dem Label «Kunstarchiv» und geben damit dem Raum eine neue Bedeutung.

Aber was hat eine Ausstellung in Waldenburg mit dem Gundeli zu tun? Einer der Anknüpfungspunkte ist die gundeldinger Umnutzungs-Architektin **Barbara Buser**. Vor ca. fünf Jahren kontaktierte sie **Elfi Thoma**, Präsidentin SGBK, und bat sie zu einer gemeinsamen Besichtigung des ehemaligen Bezirksgerichtsgebäudes in Waldenburg. Geklärt werden musste die Frage, ob sich dieses Gebäude zukünftig für Kulturangebote eignet. So entwickelte sich im Laufe dieser Jahre die Zusammenarbeit mit dem Kulturraum Waldenburg und der SGBK, die nun zur speziellen Eröffnungsausstellung vom 13. April 2024 führt.



Schlossers Weltgeschichte

Nächster Anknüpfungspunkt sind 20 Bände «Schlossers Weltgeschichte», Ausgabe 1902. Gekauft von meinen Grosseltern, welche 1942 an die Dittingerstrasse zogen, standen sie später bei meinen Eltern im Bücherschrank und landeten zuletzt auf dem Estrich. Natürlich hätten wir die Bücher längst wegwerfen können. Aber diese schönen, in blau gebundenen Bücher mit Goldprägung und wunderbaren Bildertafeln im Innern bergen so viele Erinnerungen, dass ich es einfach nicht übers Herz brachte, eine Liquidationsaktion zu starten. Der Versuch, die Reihe an Geschichtsinteressierte oder Büchersammelnde zu verschenken, schlug fehl.

erinnerte mich daran, dass eine Künstlerin sich mit alten Büchern auseinandergesetzt und daraus Kunstwerke entwickelt hatte. Was lag näher, als sich mit Elfi Thoma zu besprechen?

Esging wohl nicht länger als fünf Minuten – wir waren uns auf Anhieb einig. Und zu meiner Freude stiegen unkompliziert und spontan 20 Künstlerinnen auf diese Projektidee ein. Jede bekam einen «Schlossers Weltgeschichte»-Band. An der obgenannten Vernissage vom 13. April 2024 in Waldenburg wird sich zeigen, wie diese kreativen Künstlerinnen mit der Umsetzung der Bücher zu Kunstwerken umgegangen sind. Ich bin unglaublich gespannt darauf, denn ich habe erst das eine Kunstwerk des Werbeflyers gesehen!

Sehr stimmig ist zudem der Ort der Ausstellung: Im ehemaligen Bezirksgerichtsgebäude in Waldenburg wurde jahrzehntelang Geschichte geschrieben. Jetzt ist das Gebäude in einen «Kulturraum» umgebaut worden, schlägt ein neues Kapitel in der Nutzung auf und schreibt somit buchstäblich weiterhin Geschichte. Die «Weltgeschichte» zu Gast in Waldenburg! Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Dittingerstrasse

Die Präsidentin der SGBK, Elfi Thoma, wohnt ebenfalls an der Dittingerstrasse, was uns zum dritten Anknüpfungspunkt führt. Während meiner Zeit als Präsidentin des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen amtierte Elfi Thoma jahrelang als ehrenamtliche «Kulturchefin» und organisierte unter anderem die grosse Kunstausstellung «QuARTier» (2008). Ich

Beatrice Isler

«WELTGESCHICHTE»

Gruppenausstellung der SGBK, Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen

AUSSTELLUNG
13. April - 5. Mai 2024

VERNISSAGE: 13. April 2024
14.00 - 17.00 Uhr

FINISSAGE: 5. Mai 2024
14 - 17 Uhr

GEWINNZIEHUNG: 15 Uhr

Kulturraum Waldenburg
Hauptstrasse 72
4437 Waldenburg

Öffnungszeiten:
Samstag & Sonntag
14 - 17 Uhr

www.kulturraum-waldenburg.ch | www.sgbk.ch

Artwork: Esther Tschudin

Infoabend am 29. April 2024, 18.30 Uhr im Gundeli Dräff, Basel

Rheumatoide Arthritis – Was bedeutet das für mich?



Schweizerische Polyarthritiker-Vereinigung
Association Suisse des Polyarthritiques
Associazione Svizzera dei Poliartriticisti

Regionalgruppe Basel und Umgebung

Die als Rheumatoide Arthritis (RA; früher Polyarthritits) bezeichnete Erkrankung betrifft ca. 1% der Schweizer Bevölkerung, rund 85'000 Menschen. Es handelt sich dabei um eine entzündliche, schmerzhaftes Krankheit der Gelenke.

Auch in der Region Basel sind viele Menschen – jüngere wie ältere – von diesem Leiden betroffen.

Selbst wenn heute durch frühe Erkennung und Medikation Linderung verschafft werden kann, gilt es die tägliche Herausforderung des Alltags zu bewältigen.

Hilfe zur Selbsthilfe bietet die RA Gruppe Basel und Umgebung. Wir sind eine Gruppe Betroffener für Menschen mit RA. In unserer Gruppe können sie sich mit anderen RA Betroffenen austauschen



und erfahren, wie andere mit dieser Krankheit leben und den Alltag bewältigen. Der Austausch mit anderen gibt/macht Mut, denn man merkt, dass man mit seinen Problemen nicht allein ist, und man erhält Tipps für den aktuellen Alltag.

Die RA Gruppe Basel und Umgebung gehört zur schweizwei-

ten Patientenorganisation SPV (Schweizerische Polyarthritiker-Vereinigung). Wir sind eine muntere Gruppe, die sich in lockeren Abständen trifft (und nicht ausschliesslich nur über die Krankheit spricht), einen Spaziergang unternimmt, Gruppentreffen organisiert, gemeinsam kocht und gerne auch unbeschwerte Zeiten miteinander verbringt.

Ebenso organisieren wir Veranstaltungen zu fachspezifischen Themen. Dazu gehört der Infoabend am 29. April. An diesem Abend wird uns **Dr. Craig Kingston (FMH-Rheumatologie und allgemeine innere Medizin)** Informationen und Erkenntnisse zur RA erläutern. Was passiert bei RA im Körper? Worauf muss ich mich in meinem Alltag gefasst machen? Worauf

kann ich achten? Wie gestalte ich meinen Alltag neu für ein weiterhin aktives Leben? Wir erarbeiten gemeinsam wichtige Tipps für unterschiedliche Lebenssituationen, beantworten Fragen mit unseren Erfahrungen und dem Wissen, das wir uns über die Jahre angeeignet haben. Dieser Infoabend eignet sich besonders für Neudiagnostizierte und Angehörige von Betroffenen.

Alle Neu-Erkrankte, Betroffene Angehörige und Interessierte **sind herzlich eingeladen: Mo, 29. April 2024, 18.30 – 21.00 Uhr, Gundeli Dräff, Solothurnerstrasse 39, 4053 Basel.** Für SPV-Mitglieder kostenlos; für Nicht-Mitglieder CHF 8.-. Anmeldung: ragruppe.basel@gmail.com.

www.arthritis.ch

Bar mit Zuhörgarantie: die HörBar

GZ. Am Montag, 8. April 2024 öffnet die HörBar Basel ihre Türen. Sie geniess Gastrecht im **Café Klostergürtli** auf dem **Waisenhausareal**, ruhig gelegen, mit einer kleinen Speisekarte und einem wunderbaren Kaffee. An diesem idealen Ort für Gespräche über Gott und die Welt macht der gemeinnützige Verein HörBar neu ein niederschwelliges Seelsorgeangebot, das andernorts in der Schweiz bereits

gut eingeführt ist. Es finanziert sich ausschliesslich über Spenden und wird von den römisch-katholischen und evangelisch-reformierten Kirchen des Kantons Basel-Stadt unterstützt.

Die Sozialarbeiterin Anouk Batfeld und Pfarrer Gernot Mayer bedienen die HörBar mit 130 Stellenprozenten und garantieren so, dass von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr immer

jemand da ist, der allen zuhört. In der HörBar wird auch nach Lösungen gesucht, Hilfe beim Finden von Antworten auf drängende Fragen oder eine Vermittlung an Fachpersonen angeboten. Wer in der HörBar zuhört, ist an die seelsorgerliche Schweigepflicht gebunden. Verlangen Gespräche nach Vertraulichkeit, steht neben dem Café ein separater Raum zur Verfügung, und durch eine andere



Tür gelangt man in die Kartäuserkirche für ein gemeinsames Gebet. Die Seelsorgenden in der HörBar haben nicht auf alle Fragen eine Antwort. Aber sie hören zu – und vielleicht kommt man zu zweit weiter als allein. HörBar Basel, Telefon 077 528 89 56 (während der Öffnungszeiten).

OFFLINE: Drei literarische Kammerkonzerte zur Passionszeit

«Und der Vorhang riss»

GZ. Das Ensemble «Olla Vogala» von der Schola Cantorum Basiliensis begleitet uns durch die Passionszeit mit berührenden Gesängen und faszinierender Instrumentalmusik aus dem Mittelalter. In kongenialer Verbindung mit Luise Rinsers Legende «Bruder Hund», gelesen von Christian Sutter, erleben wir die uns eigentlich vertrauten Ereignisse rund um die Passion Christi aus ungewöhnlicher Perspektive, aus der Sicht eines Hundes, der uns die letzten Jahre seines «Herrn» auf unschuldige und naive Art und Weise neu erzählt. Drei Abende mit sphärischer Musik und bewegender Literatur. Nicht verpassen!



Lars Wolf: «Und der Vorhang riss».

Foto: Lars Wolf



Ensemble «Olla Vogala».

Foto: zVg

Fr, 29.03., 17:00 Uhr, Titus Kirche «Und der Vorhang riss»

Luise Rinser «Bruder Hund, eine Legende, Teil II» – Mittelalterliche Musik mit dem Ensemble «Olla Vogala»: Caroline Sordia, Gesang, Schalmei, Symphonia; Elizabeth Sommers, Gesang, Fidel; Sara Maria Fantini, Gesang, Laute, Oud; Arthur Baldensperger, Gesang; Christian Sutter, Lesung. Eintritt frei, Kollekte.

Mo, 01.04., 17:00 Uhr, Titus Kirche «Die geheimnisvolle Stimme»

Luise Rinser «Bruder Hund, eine Legende, Teil III» – Mittelalterliche Musik mit dem Ensemble «Olla Vogala»: Caroline Sordia, Gesang, Schalmei, Symphonia; Elizabeth Sommers, Gesang, Fidel; Sara Maria Fantini, Gesang, Laute, Oud; Arthur Baldensperger, Gesang; Karin Weston, Ge-



Christian Sutter.

Foto: Susanna Drescher

sang, Harfe, Traverso; Christian Sutter, Lesung. Eintritt frei, Kollekte.

Di, 26.03., 19:30 Uhr, Atelier du Monde «Die verlorene Spur»

Luise Rinser «Bruder Hund, eine Legende, Teil I» – Mittelalterliche Musik mit dem Ensemble «Olla Vogala»: Caroline Sordia, Gesang, Schalmei, Symphonia; Elizabeth Sommers, Gesang, Fidel; Christian Sutter, Lesung. Eintritt frei, Kollekte.

www.tituskirche.ch
www.offline-basel.ch
www.atelierdumonde.ch

Das Spielzeug Welten Museum Basel wird per Tablet erlebbar

Unter dem eingängigen Titel «Puppen, Plüsch und Pionier INNEN» läuft derzeit und noch bis zum 27. Oktober im Spielzeug Welten Museum Basel am Barfüsserplatz eine Ausstellung über Frauen im Spielwarensign.

Sibille Arnold, Gesamtleiterin und Kuratorin dieses Musentempels für Teddybären und Co., stellt uns diese PionierINNEN, die in der Spielzeugbranche tätig und erfolgreich waren, von A bis Z vor. Präsent sind auch ihre klassischen Puppen und Plüschtiere, aber auch Konstruktionsbausätze und Brettspiele bis hin zu therapeutischem Lehrspielzeug.

Folgende Frauen werden sorgfältig porträtiert: Elizabeth Magie Phillips, Alma Siedhoff-Buscher, Caroline Märklin, Elena Scavini, Käthe Kruse & Sasha Morgenthaler, Cas Holmann, Libuse Niklova, Renate Müller und Apollonia Mar-



Die in Sonneberg in Deutschland geborene Renate Müller beschäftigt sich mit kindgerechtem therapeutischem Spielzeug. Fotos: Lukas Müller

gare Steiff. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, an der Tageskasse im Parterre des Museums ein betriebsbereites,

formschönes Tablet zu beziehen und es auf den persönlichen Rundgang mitzunehmen. In der Ausstellung können sie dieses Gerät dann auf speziell markierte rote Punkte richten. Sie erleben dann, wie Teddybären, Spielzeugtiere und andere Figuren auf einfachste Art und Weise mit dem Tablet virtuell animiert und so zum Leben erweckt werden können. Dabei werden auch tolle Geschichten erzählt, etwa bei den Neapolitanischen Krippenfiguren, bei den Formel-1-Rennfahrern mit ihren historischen Boliden, bei Kaufmannsläden und Karussells oder beim Circus Humpty-Dumpty aus Good Old America.

Jeden Monat wird überdies im Spielzeug Welten Museum Basel mindestens eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, bei der eine der oben genannten Frauen im Scheinwerferlicht steht. Ergänzt wird diese schöne Spielzeug-Geschichte mit passenden

Giveaways. Da können Buben und Mädchen prächtige Abziehbilder sowie abwaschbare mehrfarbige Tattoos ergattern. Lukas Müller

www.spielzeug-welten-museum-basel.ch



Sibille Arnold vom Spielzeug Welten Museum Basel zeigt, wie Köpfe und Körper von Spielzeug an der Magnet-tafel kombiniert werden können.

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goepfert
Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

Alle Ausgaben auch unter www.gundeldingen.ch

CONCEPT BODY
WELLNESS COMPANY

Wohlbefinden für Füsse und Hände bei Ihnen Zuhause

Sandra Wurster-Stähli
Mobile Fusspflege in Basel und Region
Besuchstermine nach Vereinbarung.
Telefon 079 405 45 77

ABFALLJÄGER REGION BASEL
www.abfalljaeger.ch



ECO HOUSE RECYCLING

ANMELDEN / SAMMELN / ABHOLEN LASSEN

LEHENMATTSTRASSE 330, 4052 BASEL

Märt am Tellplatz

Jeden Samstag
von 8 bis 13 Uhr

mail@tellplatzmaert.ch
www.tellplatzmaert.ch

Gundeldinger Zeitung, 27. März 2024

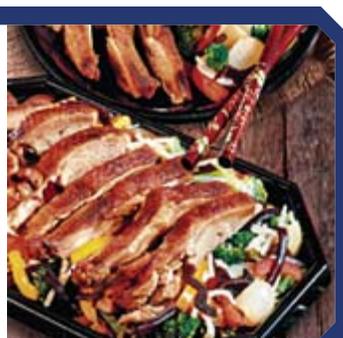
Geniessen Sie bei uns thailändische, schweizerische oder europäische Gerichte/Spezialitäten. Auch Take-Away.

Geniessen Sie einen Apéro, einen Kaffee oder chillen Sie einfach bei uns.

Hauspezialität Knusper-Ente

mit Reis und Gemüse
Fr. 28.50
Mo-Fr ab 18 Uhr

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie unsere Original-Thai-Küche.



100

Bar + Restaurant 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
www.restaurantbar100.ch

Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten:

Mo 10-15 Uhr !!!
Di bis Fr 10-14/16-00 Uhr
Sa 16-23 Uhr
So geschlossen

100

Ab So, 7. April 2024 im Ortsmuseum Binningen

Sonderausstellung «125 Jahre Verein Sonnenbad»



GZ. Im Ortsmuseum Binningen findet am Sonntag, 7. April die Vernissage zur Sonderausstellung «125 Jahre Verein Sonnenbad» mit anschliessendem Apéro statt. Ende des 19. Jahrhunderts waren die Wohnverhältnisse in der engen Stadt Basel eher schlecht und um die Gesundheit der Bevölkerung stand es nicht gut. Daher haben sich 14 überzeugte Anhänger einer naturgemässen Lebens- und Heilweise zusammengeschlossen und den Naturheilverein im März

1899 in der Burgvogtei (Volkshaus) aus der Taufe gehoben. Später wurde der Verein zur Hebung der Volksgesundheit gegründet. Nach verschiedenen Namensänderungen heisst der Verein seit 2014 Verein Sonnenbad und gehört dem Verband vitaswiss an. Das Areal (Bad/Restaurant/Gärten) geht auf die Jahre 1903 bis 1911 zurück. Das erste Bad wurde 1935 gebaut, das heutige Bad entstand 1967 und wurde mehrmals modernisiert. 2019 wurde das Projekt Vision

2030 ins Leben gerufen. Der Vorstand sucht nun Sponsoren für das Projekt, damit diese wunderschöne Oase der Ruhe und Erholung auch in Zukunft für die Bevölkerung zugänglich bleibt.

Die Ausstellung im Ortsmuseum Binningen, Holeerain 20 ist an folgenden Daten von 14 bis 17 Uhr geöffnet: 7.4., 5.5., 2.6., 1.9., 6.10., 3.11. sowie 1./8./15.12.2024; 5.1., 2.2., 2.3.2025. Gruppen- und Schulklassenführungen ausserhalb der regulären Öffnungszeiten: Frau



Lotti Preiswerk, Telefon 061 421 03 82 oder info@ortsmuseum-binningen.ch. Der Eintritt ist frei.

22. Blues Festival Basel

5 Events & mehr als 10 Top Acts Live @ Volkshaus Basel

Der Blues kehrt zurück ins Glaibasel: Vom 17. bis 21. April 2024! Vier grossartige Abende warten darauf von euch entdeckt zu werden. Auch der legendäre Blues-Brunch findet wieder statt! Los geht's Bluesfreunde:

Opening Night 2024

Unsere Nachwuchsförderung mit Snooks (D), The Bluestooth (CH),



Cash Box Kings.

Rambling Ponies (CH)! Die drei Bands, welche sich an den Qualifiers 2023 by Blues Festival Basel durchgesetzt haben, eröffnen das Basler Festival mit der legendären Promo Blues Night und freiem Eintritt!

On Stage 2024: Do, Fr, Sa und So:

- # MICHAEL OERTEL BAND (D)
- # MANU LANVIN & THE DEVIL BLUES (F)
- # BLUEDÖG FEAT. PHIPU GERBER (CH)
- # LUCKY WÜTHRICH (CH)
- # VANESA HARBEK (ARG)
- # CASH BOX KINGS (USA)
- # JUSTINA LEE BROWN (CH + NGA)
- # MANU HARTMANN (CH)

BACK IN SPRING: Internationale Stars und hochkarätige Schweizer Acts «on stage» im Volkshaus Ba-

sel. Sichere dir deine Tickets auf ticketcorner.ch | Ticketverkauf auch bei: Kulturhaus Bider & Tanner und an der Abendkasse. Tickets ab CHF 56.90!

DEIN WEG ZUM 22. BLUES FESTIVAL BASEL 2024 BEGINNT HIER!

Weitere Infos unter bluesbasel.ch.



Lucky Wüthrich.

Fotos: zVg

BLUES Festival BASEL

17.-21. APR 2024

Scan ME!

@Volkshaus Basel

BACK IN SPRING

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11-14 Uhr und 17-23 Uhr
Sa 17-23 Uhr, So geschlossen



Spargel-Platten-Service à Discretion

Do, Fr, Sa, 18.-20. April ab 18.00 Uhr



Spargelsuppe oder Salat

Frischer badischer Spargel mit Mixed Grill (Rind, Schwein, Poulet), Sauce Hollandaise, Mayonnaise und «Chrazete» und neue Bratkartoffeln, Rösti-Kroketten

Pro Person **CHF 54.50**

Tischreservierung empfohlen:
Tel. 061 331 17 86 • info@laufeneck.ch

Muttertag, 12. Mai 2023
mittags und abends offen

Dornacherstrasse

Ihre Benennung hat keinen geographischen, sondern einen historischen Hintergrund!

Mein Vater, Paul Weber, hat vor Jahren dem Historiker und freischaffenden Journalisten Dr. Gustav Adolf Wanner den Auftrag gegeben, zu recherchieren, woher die Strassennamen unseres Gundeldinger-Bruderholz-Quartiers kommen. So erschien im Oktober 1969 der erste Beitrag mit der Achilles-Bischoff-Strasse und endete im März 1983 mit dem Bauhinweglein und Lachenalweglein. – Wir werden diese interessante Serie im Laufe der nächsten Ausgaben wiederholen. Hier nun die Dornacherstrasse, wo auf den Schildern die Herkunft oder der Bezug «Dornach, Hauptort des Solothurner Bezirks Dorneck» falsch ist!

Die Dornacherstrasse

So schrieb Dr. Gustav Adolf Wanner in der GZ-Ausgabe vom Februar 1970 folgendes:

Die Dornacherstrasse – die zweite der drei grossen Arterien, welche unser Quartier von der Margarethenstrasse bis zum Dreispitz durchziehen – ist nicht einfach wie etwa die Arlesheimerstrasse nach dem Dorf in Basels Umgebung benannt worden; ihre Bezeichnung hat keinen geographischen, sondern einen historischen Hintergrund. Als zu Beginn der 1870er Jahre die Überbauung des Gundeldinger-Quartiers und die Anlage des hierfür erforderlichen Strassennetzes in Angriff genommen wurden, war die ganze Schweiz bewegt durch den Kampf um die neue Bundesverfassung, welche der Souverän in der denkwürdigen Abstimmung des Jahres 1874 guthiess. Die Wellen des Patriotismus gingen damals hoch, und auch die Basler Regierung, die zwar bis zum Erlass der neuen Kantonsverfassung vom Jahre 1875 noch im Zeichen des konservativen Ratsherrenregiments stand, hatte dieser Stimmung Rechnung zu tragen, die vor allem von der in unserer Stadt mehr und mehr anstreben den freisinnigen Partei getragen wurde. Als ein Entgegenkommen gegenüber ihren Kreisen, welche vor allem die Zugehörigkeit zum gemeinsamen schweizerischen



Dornacherstrasse – die Erklärung auf den heutigen Strassenschildern: «Dornach, Hauptort des Solothurner Bezirks Dorneck» ist nicht korrekt! – Sondern sie soll im besonderen Gedenken an die Schlacht bei Dornach vom 22.7.1499 lebendig erhalten, die als die endgültige Entscheidung im Schwabenkrieg gewürdigt zu werden verdient. Foto: Thomas P. Weber

Vaterland betonten, darf es aufgefasst werden, dass unser Quartier damals zu einer Dornacher-, einer Sempacher- und einer Tellstrasse, zu einem Winkelried- und einem Tellplatz kam und im Schützenmattgebiet wenig später (1880) eine Strasse auf den Namen Rütli-strasse getauft wurde.

Zum Gedenken an ...

Die Bezeichnung Dornacherstrasse sollte im besonderen Gedenken an die Schlacht bei Dornach vom 22. Juli 1499 lebendig erhalten, die als die endgültige Entscheidung im Schwabenkrieg gewürdigt zu werden verdient.

In der zweiten Phase dieses Krieges hatte sich Kaiser Maximilian dazu entschlossen, den Kampf nicht nur an der östlichen und nordöstlichen Grenze der damaligen Eidgenossenschaft zu führen, sondern zu einem kombinierten Angriff im Nordosten und Nordwesten des Landes auszuholen. Er selbst plante einen Überfall auf Rorschach; Heinrich von Fürstenberg aber sollte sich in seinem Auftrag des Schlosses Dorneck bemächtigen, das 1485 an Solothurn gelangt war, und dann weiter ins Innere vorstossen. In Solothurn hatte man von dieser Absicht Kenntnis erhalten, und so vermochte man die verbündeten Eidgenossen rechtzeitig um Hilfe zu ersuchen.

16'000 Kaiserliche gegen 5000 Eidgenossen

Bereits zur Mittagszeit des 22. Juli, an dem sich 16'000 Mann starke

kaiserliche Heer von der Burg lagerte mit dem Plan, am folgenden Tag den Sturm auf das Schloss zu unternehmen, rückten etwa 5000 Eidgenossen, hauptsächlich Solothurner, Berner und Zürcher – Basel trat ja dem Bund erst zwei Jahre später bei – von Liestal her gegen die Schattenfluh vor, um den Gegner in einem überraschenden Angriff in der Ebene zwischen Arlesheim und Dornach zu überfallen. Die Übermacht der Kaiserlichen setzte den Eidgenossen von Arlesheim her hart zu; doch gelang es den verspätet ankommenden Kontingenten der Luzerner und Zuger in kluger Umgehungstaktik, dem feindlichen Heer in die linke Flanke und zum Teil auch in den Rücken zu fallen, womit der für die Eidgenossen siegreiche Ausgang der Schlacht besiegelt war. Im kaiserlichen Heer zählte man rund 3500 Tote; auch Heinrich von Fürstenberg war bereits zu Beginn der Schlacht gefallen. Die Forderung des Gegners, man möchte ihm, die Leichname der gefallenen Grossen herausgeben, lehnten die Solothurner ab mit dem berühmt gewordenen Wort «Die Herren sollen bei den Bauern liegen».

Basel entschloss sich 1501 ...

Die Schlacht von Dornach bildete das Ende des Schwabenkrieges; denn im Schwäbischen Bund empfand man keine Lust, den Kampf mit den Eidgenossen weiterzuführen. So sah sich Kaiser Maximilian genötigt, im September 1499 in Basel mit der Eidgenossenschaft

Frieden zu schliessen. Basel hatte in diesem Krieg ein letztes Mal seine Neutralität aufrechterhalten können, obschon es von Seiten der Reichspartei wie vom Adel und den Städten der Nachbarschaft stark angefeindet wurde. Die kriegerische Auseinandersetzung der Eidgenossenschaft mit dem Reich aber führte zur Erkenntnis, dass sie auf die Dauer ihre Stellung als selbstständiges Staatswesen nicht behaupten können, und als der Druck von Seiten der Eidgenossenschaft wie von Seiten des Reichs härter wurde, entschloss sich Basel im Jahre 1501 dem Bund der Eidgenossen als elftes Glied beizutreten.

So besteht auch für unsere Stadt besonderer Anlass, der Schlacht bei Dornach zu gedenken und darum dürfen wir es als äusserst sinnvoll bezeichnen, dass die Erinnerung an dieses bedeutsame historische Ereignis in einem Strassennamen unseres Quartiers festgehalten wird. – Ende

Keine Würdigung

Leider würdigen und gedenken die heutigen Strassenschilder «Dornacherstrasse» fälschlicherweise nicht mehr an diese für die Stadt Basel wichtige Schlacht bei Dornach. Wäre die Schlacht nicht gewesen, wer weiss, ob Basel dann 1501 überhaupt dem Bund der Eidgenossenschaft beigetreten wäre.

Für die Strassenschilder ist das Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt zuständig. Wir finden, sie müssen es korrigieren! Was meinen Sie?

Thomas P. Weber



ECO HOUSE RECYCLING

ANMELDEN / SAMMELN / ABHOLEN LASSEN

LEHENMATTSTRASSE 330, 4052 BASEL



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Pfarrei: Heiliggeist Basel
Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Mi, 27. März, 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinde erscheinen am **Mittwoch, 24. April 2024**

OSTERN
Hoher Donnerstag, 28. März
18 Uhr, Heiliggeistkirche: Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl
18.15 Uhr, L'ESPRIT: Kindergottesdienst

KARFREITAG, 29. März
10.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Kinderkreuzweg
15 Uhr, Heiliggeistkirche: Karfreitagssliturgie, mit dem Gesangchor Heiliggeist und der Schola gregoriana

KARSAMSTAG, 30. März
19.15 Uhr, L'ESPRIT: Kindergottesdienst
20.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Ostersnachtfeier, mit Musik für Trompete und Orgel

OSTERSONNTAG, 31. März
10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Eucharistiefeier, mit dem Gesangchor Heiliggeist. Louis Vierne: Messe solennelle in cis-moll, op. 16 für Chor und Orgel
10.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeistkirche: Kinderkirche

OSTERMONTAG, 1. April
10.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Ökumenischer Gottesdienst

Fr, 5. April, 9.30 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgengebet

So, 7. April, 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Eucharistiefeier

Mi, 10. April, 10 Uhr, APH Momo: Gottesdienst

Mi, 10. April, 15 Uhr, AZ Falkenstein: Gottesdienst

Mi, 10. April, 16.30 Uhr, Residenz Südpark: Gottesdienst

Do, 11. April, 18.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeist: Abendmeditation

Sa, 13. April, 18 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Eucharistiefeier

So, 14. April, 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Erstkommunion Gruppe 1

Do, 18. April, 18.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeistkirche: Abendmeditation

So, 21. März, 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Erstkommunion Gruppe 2

Gedankensplitter



Frohe Ostern!

Ostern steht vor der Tür und wird hierzulande mit Hasen und Eiern verknüpft. Man spürt den Frühling. Die Blumen spriessen. Und die Menschen kommen aus ihren Häusern, spazieren, arbeiten im Garten, sitzen in den Restaurants draussen in der wärmenden Frühlingssonne.

Im Jahr 2008, also vor 16 Jahren, fand im Gundeldinger-Casino im 1. Stock der erste Ostermarkt statt. Sieben Jahre lang habe ich diesen Anlass organisiert, dann aber beschlossen, ihn nicht mehr weiterzuführen, resp. abzugeben. Beim Durchforsten aller Fotos aus diesen

Jahren kamen die Erinnerungen, und ich konnte nochmals durchleben, wie viel frühlinghafte und österliche Kreativität an einem solchen Anlass zusammenkommt: farbig und fröhlich, blumig und süss.

Zum Glück gab es zwei Künstlerinnen, die bereit waren, den Ostermarkt weiterzuführen. Beatrice Kurth und Elvira Ruesch übernahmen und entwickelten weiter, denn nichts ist so schlimm wie der Stillstand.

Neu findet der Kunsthandwerkmarkt unter dem Namen «EINZIG-ARTIG» im Museum Kleines Klin-

genal statt. Eben war die neunte Ausgabe zu bewundern und die beiden Damen erzählten mir, dass es eigentlich das 10jährige Jubiläum wäre, wenn nicht Covid dazwischengefunkt hätte.

Ich jedenfalls freue mich, dass sich meine damalige Idee so wunderbar nachhaltig weiterentwickelt hat und auch gewachsen ist. Und Weiterentwicklung, Wachsen, Blühen und Farbigekeit wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die Osterfeiertage und darüber hinaus.



Mosaik-Ei von Bernadette Marti.

Foto: zVg/Beatrice Isler

Beatrice Isler

Interpellation betreffend «Asylunterkunft Heuwaage-Hochhaus»

Da sich der Rück- und Neubau des sogenannten Heuwaage-Hochhauses weiter verzögert, wird dieses erneut bis zum 31. Januar 2025 dem Kanton Basel-Stadt als Asylunterkunft dienen.

GZ. Das Haus wurde seit Montag, 18. März 2024 stufenweise erneut in Betrieb genommen und, anders als zuvor, für die Unterbringung verschiedener Flüchtlinge, unabhängig ihrer Herkunft, mit 120 Betten bestückt. Diese Information bestätigte Regierungsrätin Esther Keller im SonntagsTalk bei Telebasel am 17. März 2024.

Diese erneute Herrichtung als Asylunterkunft kommt unterschiedlich gut an. So ist die Nähe zur Tramhaltestelle «Heuwaage» und zur Heuwaage-Unterführung/Lohweg nicht unproblematisch. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es sich beim Gebiet um



Das Heuwaage-Hochhaus soll als Asylunterkunft dienen.

Foto: Archiv GZ

einen sogenannten Kriminalitätshotspot handelt.

Da es sich nun bei den dort wohnhaften Asylbewerbern anders als vor gut zwei Jahren nicht um aus-

schliesslich kriegstraumatisierte Frauen mit Kindern handelt, ersucht der SVP-Grossrat Joël Thüring den Regierungsrat um die Beantwortung u.a. der Fragen, ob

und wie die Öffentlichkeit über die erneute Inbetriebnahme des Hochhauses als Asylunterkunft in Kenntnis gesetzt wird, welche Asylbewerber in diese Unterbringung einziehen werden und weshalb es diese zusätzliche Asylunterkunft im Kanton Basel-Stadt benötigt. Weiter steht zur Frage, ob angesichts des anhaltenden Asylchaos und der Weigerung von SP-Bundesrat Beat Jans Grenzkontrollen einzuführen, weitere Asylunterkünfte auf dem Kantonsgebiet geplant sind und welche Anstrengungen der Regierungsrat beim Bund unternimmt, um das Asylchaos in den Griff zu bekommen. Zudem wird angefragt, ob der Regierungsrat anerkennt, dass es seitens der Bevölkerung grosse Vorbehalte gegenüber einer Asylunterkunft an einer solch exponierten Lage gibt und wie er die Umgebung des Hochhauses sicherzustellen gedenkt. ■

Rätsel 36 – verschoben

Sie haben hier sicher das Rätsel 36 erwartet. Aus Platzgründen haben wir das Rätsel 36 auf die nächste Gundeldinger Zeitung vom Mi, 24. April 2024 verschoben. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Ihr GZ-Team



Handelskammer beider Basel

tunBasel 2024 bricht alle Rekorde

GZ. Vom 11. bis 17.3.2024 besuchten rund 12'000 Kinder und Jugendliche die Erlebnisschau tunBasel der Handelskammer beider Basel. Die tunBasel 24 bricht damit alle Rekorde. Mit 47 Experimenten von 31 Ausstellenden waren Angebot und Vielfalt so gross wie nie, um spielerisch Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu erleben.

Über 470 Schulklassen waren dieses Jahr mit dabei. Auch zahlreiche Familien aus der ganzen Region kamen an die Erlebnisschau. Martin Dätwyler, Direktor der Handelskammer beider Basel, freut sich über diesen Erfolg: «Die



Die tunBasel der Handelskammer beider Basel war ein voller Erfolg. Foto: HKBB

tunBasel zeigt, wie man spielerisch MINT-Fächer vermitteln kann. Es ist schön, dass wir die jungen Talente von morgen schon heute für MINT begeistern können.»

Mit viel Engagement haben Expertinnen und Experten aus Unternehmen und Institutionen den Kindern und Jugendlichen die MINT-Welt nähergebracht und damit einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels geleistet. Karin Vallone, Leiterin Bildung Handelskammer beider Basel, ist überzeugt: «Ich bin sicher, dass wir mit unserer tunBasel bei einigen den Funken für MINT-Berufe entfacht haben.» Dass das durchaus möglich ist, zeigte die Nachfrage bei den Kindern. Die nächste tunBasel geht im Jahr 2026 über die Bühne.

www.tunbasel.ch

Seit 1907 der Tennisclub im Gundeli

GZ. An der 117. Generalversammlung des BLTC im Clubhaus und Restaurant MAX, Gundeldingerstrasse 1a im Margarethenpark, haben die knapp 60 anwesenden Mitglieder die Erläuterungen des Vorstandes mit Interesse verfolgt. Dank den zwei neuen Allwetterplätzen, die im vergangenen Jahr gebaut wurden, können die Mitglieder nun das ganze Jahr Tennis spielen. Die Stimmung an der GV war gut und die Arbeit des Vorstandes wurde mit Akklamation verdankt. Finanziell steht es gut um diesen Verein, so dass die Mitgliederbeiträge für die nächsten zwei Jahre beibehalten werden konnten.

Haben Sie Interesse Tennis zu spielen? Im Sommer laden acht Sandplätze (sechs davon mit Flut-



Der BLTC-Vorstand (v.l.n.r.): Marianne Eggenberger (Präsidentin), Oli Meyer (Vize-Präsident), Niggi Graf (IT), Sonja Koerker (Spielleiterin), Christoph Wild (Kommunikation), Aisha Wild (Projekte) und Vito Gugolz (Tennischule).

licht), umgeben von fantastischen alten Bäumen und schönen Rasenflächen, zum Tennisspielen ein. Bei kalter Witterung kann auf zwei speziellen Plätzen (mit Flutlicht), die als Allwetterplätze ausgebaut sind, soweit es die Bedingungen

zulassen, ebenfalls gespielt werden. Ab Mittwoch, 8. Mai findet für BLTC-Mitglieder:innen jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr der Ladies Treff (Einzel und Doppel) statt. Alles weitere erfahren Sie auf www.bltc.ch

Im öffentlichen Restaurant Max mit Herzblutgastronomin Silvana, Koch Javier und ihr Team, erwartet Sie mediterrane Küche, frisch und saisonal. Menus, Öffnungszeiten, Sonntagsbrunch, Reservationen: max-restaurant.ch



Die aufgestellte Herzblutgastronomin Silvana.



Im proppenvollen Clubhaus sowie öffentlichen Restaurant Max ...



... herrschte an der 117. BLTC-GV, eine gute Stimmung.

Fotos: Thomas P. Weber

Lädierter Belag auf dem Tellplatz

Letzte Woche fand die GV vom Neutralen Quartierverein Gundeli im GundeliDräff statt. Unter anderem hielt Frau Susanne Brinkforth von der Stadtgärtnerei Basel-Stadt einen Vortrag über die verschiedenen Begrünungsmöglichkeiten in unserem Quartier (siehe auch GV-Artikel auf Seite 10).

Bei der Fragenrunde aus der Bevölkerung kam die Frage: Wann wird auf dem Tellplatz der lädierte gelbe Belag erneuert? Es sind Stolperfallen. Jetzt hat man vor kurzem an einigen defekten Stellen zugeteert, das «Geflicke» sieht nicht gerade hübsch aus, jetzt wo die Boulevard-Saison anfängt. Frau Brinkforth konnte uns das nicht beantworten und bat uns, die Kommunikationsabteilung des Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt zu fragen:

Besten Dank für Ihre Anfrage.
Der wasserdurchlässige Belag rund



Erst im Frühling 2025 erhält der Tellplatz einen neuen verbesserten wasserdurchlässigen Boden.
Foto: Thomas P. Weber

um die Bäume am Tellplatz ist in der Tat arg lädiert. Wir haben den Belag notdürftig ausgebessert und müssen ihn als Nächstes vollständig ersetzen.

Der neue sickerfähige Asphalt soll länger und besser halten als sein Vorgänger. Dieser Spezialbelag lässt sich nur bei sommerlichen Temperaturen

auftragen. Würden wir den neuen Belag diesen Sommer ersetzen, würde er jedoch nächsten Frühling bereits wieder rausgerissen. Im Frühling 2025 wird IWB am Tellplatz nämlich einen neuen Häuserblock an das Fernwärmenetz anschliessen. Wir ersetzen den Belag deshalb erst 2025 nach den IWB-Leitungsarbeiten. Die Belagsarbeiten werden nur wenige Wochen in Anspruch nehmen. Es ist uns ein Anliegen, die Boulevardgastronomie dabei so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Freundliche Grüsse
Daniel Hofer,
Co-Leiter Kommunikation

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
daniel.hofer@bs.ch
www.bvd.bs.ch

Wir danken Daniel Hofer für die Beantwortung unserer Frage.
Thomas P. Weber

Benefizkonzert: Sa, 20. April 2024

Musik für die Ukraine

GZ. Am Samstag, 20. April 2024 um 17 Uhr findet in der **Predigerkirche Basel** ein Benefizkonzert statt. Die ukrainische Spitzengeigerin **Vladyslava Luchenko** und ihr Ensemble erfreuen das Publikum mit hochkarätiger Klassik und Folklore. Die Kollekte kommt vollumfänglich ukrainischen Kindern, Jugendlichen und Müttern zugute, die vor dem Krieg nach Tschechien geflohen sind.

Vladyslava Luchenko ist ein Ausnahmemental. Die aus Kiew stammende Musikerin gewann bereits im Alter von 11 Jahren einen internationalen Violinwettbewerb. Mit

18 Jahren kam die talentierte Violinistin mit einem Künstlerstipendium in die Schweiz und konnte ihr Studium an der ZHdK in Winterthur fortsetzen. Die 36-jährige Violinistin ist seit 2018 Konzertmeisterin im Sinfonieorchester Biel Solothurn.

Gemeinsam mit Vladyslava Luchenko treten fünf weitere ukrainische Musikerinnen und Musiker auf. Ein Teil von ihnen sind selbst Kriegsflüchtlinge, wodurch der Anlass eine besondere Präsenz bekommt. Auf dem Programm stehen Stücke von Johann Sebastian Bach, Maurice Ravel sowie

Werke von tschechischen und ukrainischen Komponisten. Das Ensemble verzichtet auf eine Gage. Damit kommt die Kollekte vollumfänglich Valmez4Shelter zugute. Der ehrenamtlich tätige Schweizer Verein engagiert sich seit Kriegsbeginn für aus der Ukraine geflüchtete Menschen in der Tschechischen Republik. Die Spende fliesst direkt in lokale Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen.

Eintritt frei, Kollekte.

Infos: zum Verein: valmez4shelter.ch,
Spendenkonto: Verein Valmez4Shelter, Sperrstrasse 104 b, 4057 Basel,
IBAN: CH06 0900 0000 1602 1008 8.



Die nächste Grossauflage

mit **über 29'000 Ex.** für Grossbasel-Ost
erscheint am **Mi, 24. April**

Sonderseiten:

- **Gastro-Tipps / Gartenrestaurants**
- **Wohnen / Handwerker • Auto - Moto - Velo**
- **Gesundheit - Schönheit - Fitness • Betreuung**

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.
Tel. 061 271 99 66
gz@gundeldingen.ch

Inseraten- und Redaktionsschluss: **Mi, 17. April**

www.gundeldingen.ch • gundeli.swiss

www.facebook.com/gundeldinger-zeitung Du findest uns auf



Gundeldinger Zeitung



Migros Gundelitor

Profitieren Sie jetzt mit unseren Einkaufsbons in Ihrer Migros Gundelitor



MIGROS

WERT FR.

5.-

Rabatt

Mindesteinkauf: Fr. 50.-
Gültig vom 27.3 bis 13.4.2024

**Auf das ganze
Migros-Sortiment**

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Serviceleistungen inkl. Leistungen des Migros Service, E-Loading, iTunes/ App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

Einlösbar exklusiv in Ihrer **Migros Gundelitor**.
1 Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.



7 628871 953404

MIGROS

WERT FR.

10.-

Rabatt

Mindesteinkauf: Fr. 100.-
Gültig vom 27.3 bis 13.4.2024

**Auf das ganze
Migros-Sortiment**

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Serviceleistungen inkl. Leistungen des Migros Service, E-Loading, iTunes/ App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

Einlösbar exklusiv in Ihrer **Migros Gundelitor**.
1 Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.



7 628871 953329



1 Stunde gratis

Güterstrasse 180, 4053 Basel
Täglich von 7.30 bis 20 Uhr
Samstag: 7.30 bis 18 Uhr

MIGROS

macht meh für d'Schwiiz

Filialleiter Migros Gundelitor
Volker Papenburg